orlemblatt für den Deutschen

Deutschen Buchhändler zu -Eigentum des Börsenvereins der

Umichlag zu Rr. 150.

Leipzig, Sonnabend ben 1. Juli 1933.

100. Jahrgang.

Das große Sommergeschäft

Soeben erscheint

in neuer und verbesserter Auflage als Volksausgabe:

Der schöne deutsche Rhein

(Landschaft · Kunst · Kultur)

Mit 189 Bildern, 1 Karte 256 S. Bestes holzfreies Naturkunstdruckpapier Großes Format. Vierfar-

biger Offsetumschlag. IN GANZ-LEINEN nur RM

Der Pebinos

Sonderangebot mit weiteren Länderbänden siehe Zettel!

JOSEF SINGER VERLAG A.G. BERLIN W 57

Soeben erscheint:

Nie Frau von heute, ihr Weg und Ziel

Von Helene Düvert

216 Seiten modern gebunden mit farbigem Umschlag RM 2.85



Selene Düvert

"Selene Düvert hat in der Gartenlaube", im , Llufwärts" und anderen Zeitschriften einige Artikel mit obigem Thema veröffentlicht. Das von wärmster Menschlichkeit erfüllte Ringen um Verftändnis für das Schickfal ungähliger berufstätiger Frauen fand damals einen ftarken Widerhall. 3ahllofe Briefe von Männern und Frauen bewiefen, daß es der Verfafferin gelungen war, an den Elrquell des Geins überhaupt zu rühren, und daß ihre reine und hohe Aluffaffung des Frauenlebens von vielen Serzen gläubig und rückhaltlos bejaht wurde. Diese ungeahnte begeisterte Zustimmung veranlaßte Selene Düvert, die Erfahrung einer zwanzigjährigen Berufszeit mit den fich daraus ergebenden Folgerungen in einem Buch zusammenzufaffen. - Mann und Frau find ohne einander nicht denkbar, gemeinsam tragen sie Lasten, die die verschobenen Wirtschaftsverhältniffe jedem einzelnen auferlegen: Der Mann, indem seine ureigenfte Schaffenstraft entgeiftigt, d. h. zum bloßen Geldverdienft herabgewiirdigt wird, die Frau, indem ihr fein Raum für die volle Entfaltung ibres Weibtums, ihrer Mutterschaft innerhalb des umfrie-

deten Schutzes einer Ehe geboten wird. Solchermaßen um die lebendigsten und heiligsten Werte ihres Daseins betrogen, sieht die Frau sich in die Richtung einer Verufsarbeit gedrängt, die ihr eigenstes Selbst nicht nur unbefriedigt läßt, sondern sich sehr oft der Geringschätzung und der Miß-achtung preisgibt. Immer fordert die Verfasserin flare Stellungnahme und der restlose Einsat ihrer warmblütigen, mit dem Serzen noch stärfer als mit dem Verstande für die naturgegebenen Rechte der Frau sechtenden Menschentums, muß jeden mit größter Sochachtung und ehrlicher Vewunderung erfüllen. Dem von reinstem Wollen und aufrichtigem Willen beseelten Vuche wünscht man von Serzen die weiteste Verbreitung. Es kommt ihm gerade in unseren

Tagen des Neuaufbaues erhöhte Bedeutung zu und fann in seiner sicheren Zielsetzung weg- und richtungweisend sein."

(Gartenlaube, 8. Juni 1933.)

"Es ist ein warmberziges, kluges und tapferes Buch, das auch alle Männer lesen sollten, die über die äußere Gleichschaltung hinaus den Gleichschlag der Serzen im deutschen Volke wollen."



Bürgermeifter Dr. G.

Gottlob Roezle/Verlag/Wernigerode



Borsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 150 (R. 70).

Leipzig, Sonnabend ben 1. Juli 1933.

100. Jahrgang.

Redaktioneller Teil

Erwiderung auf die Denkschrift des Deutschen Berlegervereins zum Sofortprogramm des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Herlegervereins namens des Verlagsbuchhandels zu dem Sofortsprogramm des Börsenvereins und in Verbindung damit auch zu dem der Deutschen Buchhändlergilde in einer Deutschrift, abgesdruckt in den Mitteilung en des Deutschen Buchhändlergilde in einer Deutschrift, abgesdruckt in den Mitteilung en des Deutschen Berlegersvereins und 1980 berlegers deutschen Mr. 141 des Börsenblattes vom 21. Juni 1933, Stellung genommen. Vielfach ist diese Deutschrift ganz einseitig verlegerisch eingestellt und läßt den Gedanken der buchhändlerischen Arbeitsgemeinschaft vermissen, trägt aber auch dem Gedanken der Erhaltung eines gesunden Buchhändlerstandes im Interesse Bolksaufbaues so wenig Rechnung, daß sie nicht unwidersprochen bleiben darf.

herr Jah ift der Unficht, daß der »Gemeinnug« nur gewahrt werden fann, »wenn alle Wünsche und Forderungen genau gegeneinander abgewogen werden und die Entscheidung von einem übergeordneten Gesichtspuntte aus gefällt wird«. Dem ift zu ent= gegnen, daß dieser übergeordnete Gesichtspunkt immer nur der sein tann, zu entscheiden, welche Aufgabe das deutsche Buch und seine Berbreitung im Rahmen der Bollswirtschaft und des Staatsgangen du erfüllen haben, und ob diese Erfüllung durch einen gesunden oder durch einen tranten Buchhandel beffer möglich ift. Kommt man zu der überzeugung, daß die bisherige Gemeinschaftsarbeit von Berlag und Sortiment, aber auch die bisherigen Konfurrengmethoden von Berlag gegen Berlag, Sortiment gegen Sortiment, einwandfrei und die Standesgesundheit garantierend gewesen find, dann brauchte man gar nichts zu andern. Ift man aber ehrlich der Anficht, daß in immer steigendem Mage die Gemeinschafts= arbeit vermißt worden ist und daß dadurch aus einem ehemals angesehenen und gesunden Buchhandel mit gesunden und einwandfreien Bertriebsmethoden ein Gewerbe geworden ift, das nicht von allzu vielen noch als honett bezeichnet wird und deshalb nicht die ihm zustehende Rolle zu spielen vermag, dann hat die Frage von »Gruppeneigennuts« auf irgendeiner Seite gang auszuscheiden und man hat sich allein zu fragen, in welcher Form der deutsche Buchhandel, in großer Linie betrachtet, als ehrliches Gewerbe der Boltswirtschaft, dem Staat und der geistigen Entwidlung feiner Bürger am besten zu dienen vermag. Daß der Berlag allein nicht in der Lage ift, feine Produktion in die Millionen von Kanalen zu leiten, deren es bedarf, um jeden deutschen Menschen an das Buch beranguführen, braucht hier nicht bewiesen gu merden. Der Berlag bedarf eben befannterweise zahlreicher Bertriebsstellen, die im großen und gangen das Sortiment stellt, so reichlich stellt, daß vielfach von einer Übersetzung des Gewerbes gesprochen wird. Auch der ftreng miffenichaftliche Berlag ift nicht in der Lage, ohne eine grö-Bere Anzahl von auf Bertrieb wissenschaftlicher Literatur eingerichteten Sortimentsbuchhandlungen auszufommen, weil bei ihm die persönliche Vorlage der wissenschaftlichen Literatur, ihre Ansichtsversendung usw. eine fast noch größere Rolle spielt als beim schöngeistigen Berlag. Ift danach die Frage, ob das Sortiment im Interesse der Berbreitung des Buches notwendig ift, zu bejaben, fo muß unbedingt der Gesamtbuchhandel dafür einstehen, daß diefer notwendige und wertvolle Berteilungsapparat nicht durch immer wachsende und mutwillig-egoistische Schädigung zerstört wird, gerade von seiten der Areise des Buchhandels, die an seiner Erhals tung in erfter Linie intereffiert find.

Diese bewußte Schädigung erfährt das Sortiment von seiten des Berlags in einem Umfang, der schon unzähligen Betrieben des

Sortiments das Leben gekostet hat. Die Direktlieserung des Produzenten an den Konsumenten, im ganzen übrigen Handel als
unsolide und gegen die Kausmannssitte verstoßend bekämpst und
nach Kräften unterdrückt, blüht im Buchhandel mehr als in irgendeinem Gewerbe. Sie ist nicht, wie es die Denkschrist des Herrn
Jäh hinstellen möchte, »aus den natürlichen Bedürsnissen der Bedarfsbestiedigung heraus entwickelt« worden, sondern sie stellt nichts
anderes dar als den Bunsch vieler buchhändlerischer Produzenten,
das Sortiment zwar für den mühsamen und wenig ergiebigen
kleinvertrieb der Reste einzuspannen, die leichter zu erreichenden
Abnehmerkreise aber selbst zu beliesern, dabei den Zwischengewinn
des Einzelhandels sür sich zu erzielen, außerdem eine Umsatzssteuerstuse zu sparen und so ganz bewußt und durch den dauernden
Riedergang des Sortiments erhärtet dieses zu proletarisieren und
letzten Endes auszureiben.

Gilt dies schon für jeden direkten Bertrieb des Berlegers, so in viel schärferer Form für die mannigsachen Arten des un = Lauteren Wettbewerbs, die sich insbesondere beim wissenschaft= lichen Berlag eingebürgert haben. Als solche sind beispielsweise zu nennen

- 1. Angebot oder Lieferung mit Unterbietung bes Ladenpreifes.
- 2. Angebot oder Lieferung mit Ausweitung der Borichriften der Berkaufsordnung über Sonderpreise usw.
- 3. Angebot oder Lieferung, bevor der Sortimenter vom Ericheinen unterrichtet ift.
- 4. Beilage von Prospetten, Bestellkarten usw., mittels derer der Berleger die Anschriften der Sortimenter-Kunden zu erhalten wünscht.
- 5. Kontosperre oder Lieserungsverzögerung seitens des Berlegers aus nichtigen Gründen, um die Kundschaft des Sortimenters zu direkter Bestellung zu veranlassen.
- 6. Zeitschriftenvertrieb direkt oder durch die Post unter voller Umgehung des Sortiments, auch wenn dieses die Abonnenten geworben hat.
- 7. Belieferung von Bereinen, zu deren Propaganda es gehört, den Mitgliedern Bücher billiger zu beschaffen.
- 8. Belieferung der Autoren des Berlags mit Büchern unter dem Ladenpreis, soweit solche Bücher lediglich als Teile des Honorars zu betrachten sind.

Diese Liste könnte an Sand der Praxis beliebig vergrößert werden.

Derartige unlautere Bertriebsmagnahmen verwirft auch die Denkichrift des Herrn Jah mit besonderer Unterstreichung. Auch erklart die Dentschrift, daß der Deutsche Berlegerverein für Abstellung eintreten wolle. Das ist erfreulich; aber die Migstände bestehen schon so lange, sind von der Bertretung des Sortiments ichon jo oft und fo icharf gegeißelt worden, haben ichon jo viel Gremien beichäftigt, find mit einem Worte so allgemein befannt und in der Theorie migbilligt, daß dem theoretischen Tadel die Bragis der rudfichtslofen Befampfung längst hatte folgen muffen. Aber weber der Borsenverein noch gar der Deutsche Berlegerverein haben Abhilfe schaffen tonnen, besonders dann nicht, wenn es sich, wie das meift der Fall war, bei den Abertretungen um die angesehensten, größten und mächtigsten Berleger gehandelt hat, die man innerhalb der Fachverbände nicht missen konnte und denen man stets goldene Bruden zu bauen gewillt war, fo oft, daß schließlich an die Berfolgungsabsicht von Borfenverein und Berlegerverein niemand mehr glaubte, am wenigsten die Betroffenen selbst.

Weil trot aller Zusagen die schon viel zu tief eingerissene Unsolidität beim direkten Bertrieb nicht aus der Welt geschafft werden kann, weil die Grenzen zwischen lauterem und unlauterem Direktvertrieb viel zu verwischt find oder verwischt gemacht werden fonnen, ift es nicht damit getan, allein den unlauteren Bettbewerb zu befämpfen, sondern das Sortiment muß darauf befteben, daß je der dirette Bertauf des Berlegers an den Ronjumenten unterbleibt und daß damit der gesunde Zustand wieder hergestellt wird, der mit wenigen Ausnahmen bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bestanden hat, nämlich daß der Berleger verlegte und ber Sortimenter an den Runden vertaufte. Berfolgt man von damals bis heute die Entwicklung, so findet man unschwer, daß feineswegs »natürliche Bedürfnijfe« des Marts tes dieje gang unnatürliche Gestaltung erzwungen haben, sondern daß die Bertretung rein egoistischer wirtschaftlicher Intereffen, zuerft eines großen und rudfichtslofen Berlegers und in seiner Gefolgschaft gang allmählich fast bes gesamten Großverlags die heutige Notlage hervorgerufen hat. Wenn die Dentschrift des Berlegervereins fagt: »Sache des Sortiments muß es fein, felbst durch stärtste Aftivität das Publitum dazu zu erziehen, daß es seine Buchfäufe nur noch im Buchladen tätigte, jo muß diese Belehrung angesichts der Brutalität der geschilderten Tatsachen als abwegig, vielleicht fogar als leichter Spott gurudgewiesen werden.

Im einzelnen wird auf diese Frage noch unter Ziffer 2 der nachfolgenden Ausführungen eingegangen werden, bei denen wir uns an die Bezifferung des Sofortprogramms des Börsenvereins halten, die auch die Denkschrift des Deutschen Berlegervereins

übernommen hat.

1. Der Börsenverein als Zwangsorganisation.

Den Ausführungen der Dentschrift des Deutschen Berlegervereins wird im allgemeinen zugestimmt. Die Frage der Zwangsmitgliedichaft ift eng verbunden mit der Frage der Konzessionierung und des Lieferungszwanges an konzessionierte Buchhandler. Die auf § 6 der Satzung des Börsenvereins gegründete Berneinung des Lieferungszwanges ist unsittlich und sollte schon vor Erreichung von Zwangsorganisation und Konzessionierung aus der Satzung beseitigt werden. Denn dem durch Gesetz geschützten Monopolrecht jedes Berlegers an jedem seiner Berlagswerte steht die Pflicht gegenüber, dem durch Borfenvereins-Mitgliedichaft anerkannten Sortimenter zu liefern und nicht felbstherrlich jede Lieferung zu verweigern, wie es 3. B. eine Berliner Berlagsfirma in unrühm= lichster Weise tut. Die Berneinung des Lieferungszwanges ist feinerzeit durch eine andere Berliner Berlagsfirma in die Satzung gefommen, die auch auf anderen Gebieten dem Gesamtbuchhandel ihre Diftate aufzwingt.

2. Staatliche Ronzeffionierung aller buchhandlerifchen Betriebe.

Erst die staatliche Konzessionierung des Buchhandelsgewerbes gibt den Unterbau ab für den Organisationszwang. Denn erst die Möglichkeit einer Entziehung der Konzession ermöglicht der Organisation die Aufsicht im Interesse des Staatsganzen und des Gewerbes selbst. Gerade dei Herstellung und Vertried des Buches, das Arznei oder Gift darstellen kann, müssen Maßstäbe angelegt werden, die bei anderen Waren entbehrlich sind, weil diese niemals in dem Maße schädlich wirten können wie gerade das Buch. Ebenso wie man seit jeher Apothekerwaren nicht ohne staatliche Aufsicht verstausen läßt, ebenso wie man die Lebensmittelwirtschaft, die Gastwirtschaften und die Verbreiter geistiger Nahrung, wie Theater, Vilm usw., kontrolliert, ebenso bedarf auch die Buchwirtschaft einer Kontrolle, die allein durch die Konzessionierung des Geswerbes erzielt werden kann.

Die Prüfung der Bedürfnisstrage spielt hier eine wesentliche Rolle. Erlaubt man den Handel mit Büchern jedem, der zwar einen Gewerbeschein aber keine berufliche Eignung besitzt, so bessteht nicht nur die Gewißheit, daß solche ungeeigneten Elemente sich jeder Kontrolle zu entziehen vermögen, sondern man läuft auch die Gesahr, daß die große Zahl ungeeigneter Gewerbetreibens der die Lebensmöglichkeiten der geeigneten vernichtet und daß so ein buchhändlerisches Proletariat entsteht, das keiner Kulturausgabe

mehr gewachsen ift.

Ganz abwegig ist der Gedanke, daß durch Konzessionierung des Buchhandels die Privatinitiative unterdrückt und den konzessionierten Betrieben ein müheloses Vertriebsmonopol geschaffen wird. Stets wird der Tüchtige und Umsichtige oben bleiben, und keine Konzessionierung wird dem Untüchtigen etwa von Staatswegen feine Existenz garantieren. In den Ländern, die eine Konzessionies rung des buchhändlerischen Gewerbes eingeführt haben, ist der Nachweis hierfür längst erbracht, ebenso wie der Nachweis dafür, daß die Konzessionierung teineswegs einen Rückschritt in der Entwidlung von Buchherstellung und Buchvertrieb bringt, sondern im Gegenteil durch eine Auslese der Tüchtigen und Geeigneten das Gewerbe höher führt. Gerade die Befämpfung buchhändlerischer Biederverkäufer und Auchbuchhändler durch den verantwortungsbewußten Buchhandel hat gezeigt, daß mangels staatlicher Machtmittel dem Bertrieb von Schund und Schmut nicht beizukommen war; denn Schund und Schmut find niemals durch den seghaften, gelernten Buchhändler vertrieben worden, sondern ausschließlich durch Betriebe, die unter bem Schute der Gewerbefreiheit und mit Unterstützung gewisser Berlage den Geschmad ihrer Abnehmer verdorben, das Umfagvolumen für das wertvolle Buch verringert und die Lebensmöglichkeiten des fulturell hochstehenden Buchhandels vernichtet haben.

Wenn die Dentschrift des Deutschen Berlegervereins durch Rennung von untontrollierbaren Prozentfagen folder Betriebe, die aus herstellung und Bertrieb gemischt sind, den Eindrud zu erweden jucht, als fei der dirette Bertrieb des Berlags etwas ganz Natürliches und Notwendiges, so muß dieses statistische Material jogar noch als gang ungureichend bezeichnet werden, weil ein noch weit größerer Prozentfat der deutschen Berleger, ohne fich als gemischter Betrieb zu bezeichnen und ohne eigene Bertaufsstellen du unterhalten, vom Berlagskontor aus den direkten Bertrieb, vereinzelt oder in großem Ausmaße, vornimmt und dort bezüglich der Preisbildung und sonstiger Bertriebsmagnahmen noch weit weniger kontrollierbar ift als bei Unterhaltung eigener Berkaufsstellen. Gerade aber diese untontrollierbare Tätigkeit des direkt vertreibenden Berlags schädigt das Buchgewerbe weit mehr noch, als wenn der Berleger eine eigene Berkaufsstelle mit eigenen Bertriebsangestellten und Geschäftsuntoften aller Art unterhalt. Die verlegerische Dentschrift bezeichnet den Direktvertrieb des Verlags vals toftspieligen Notbehelf, bei dem die Ersparnis der Handelsfpanne zur Kostendedung nicht ausreichte. Wenn dem, auch ohne Preisunterbietung, so ift, dann ift nicht einzusehen, warum der Berlag nicht, wie jeder solide Fabrifant, dazu übergeben fann, zwar die notwendige Werbung für jeine Produktion vorzunehmen, den Berkauf selbst aber dem volkswirtschaftlich notwendigen handel zu überlaffen. Das Berlangen der Dentschrift, das Gortiment muffe zunächst durch besondere Borkehrungen die ludenlose Ubernahme des gesamten Bertriebs gewährleisten, d. h. doch wohl die gesamte Produktion des Berlags aufnehmen, ist unerfüllbar. Eine folde Einrichtung, felbst wenn sie geschaffen werden tonnte, dürfte aber auch unerwünscht sein, weil sie die Produktion risitos reicher oder überflüssiger Bücher maglos steigern mußte. In dem Augenblid, wo das Sortiment der Gefahr ledig wird, in seinem Berfehr mit dem Konsumenten und seinen Bertriebsmagnahmen dauernd vom Produzenten durch deffen unfontrollierbaren Direftvertehr gestört und geschädigt zu werden, fann und wird es weit intensiver für das gute Buch werben, weit größere Rosten und Mühe für diesen Bertrieb aufwenden, als wenn es stets mutmagen muß, daß der Berleger ihm durch vorweggenommene Eigenwerbung jeden halbwegs lohnenden Abjat bereits entzogen hat.

Die Konzessionssorderungen des Sortiments sind nicht nübersspitzte einzelhändlerische Wünsche«, sondern es wird nur der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß nicht die nunter eigenen Gessehen« stehende Arbeit des Berlags im Bordergrund der Betrachstung stehe, sondern die buchhändlerische Gesamtwirtschaft unter dem ungeschriebenen Geset von Treuund Glauben.

Auch den Direktvertrieb der Fachzeitschriften betont die Denkschrift des Berlegervereins besonders stark. Es mag schon sein, daß die behaupteten 90 Prozent dieses Bertriebs durch Postbezug oder direkt vom Berlag ersolgen, sicher aber nicht wegen der »innigen Wechselwirkung zwischen Berlag und Leser«, die sehr selten vorhanden sein dürste, sondern weil der Berlag aus Besquemlichkeitsgründen, aus Gründen der Ausnutzung des Abressenmaterials und wegen der Einsparung der Hasnutzung des Abressenschen Beitschriften auch solche Abnehmer ihm zusührt, die durch das Sortiment geworben worden sind und oft lange Zeit durch das

Sortiment bezogen haben. Gerade die Zeitschrift, die wöchentlich oder monatlich vom Kunden im Buchladen abgeholt oder dem Kunden vom Buchhändler zugestellt wird, bringt diese »innige Wechselwirfung« hervor, aber in durchaus prattischem Sinne inssofern, als sie den Kunden die Kenntnisnahme von Büchern im Buchladen ermöglicht, die bei dem unpersönlichen Postbezug völlig entfällt.

ther die Frage der Rabattfürzung, die die Denkschrift des Berlegervereins für den Fall auswirft, daß eine Konzessionierung des Buchhandels Gesetz wird, sich auszulassen, wäre verfrüht; noch stets hat der Berlag Rabattfürzungen in Aussicht gestellt, wenn das Sortiment Rechte geltend gemacht hat. Daß der buchhändlerische Rabatt stets der Leistung angepaßt sein muß, ist unbestritten und volkswirtschaftlich gesehen eine Notwendigkeit.

Ebensowenig wird auf die Wünsche der Denkschrift hier einsgegangen, die für den Fall geäußert werden, daß die Konzessionies rung auch gegen den Wunsch des Berlags Geset wird. Es wird gern zur Kenntnis genommen, daß der Berlag der Einführung einer Konzessionierung, auch für den Berlag selbst, nicht widerssprechen will »um des Sortimentes willen«, das als »gegebene Bertriebsform für den Buchhandel« von der Denkschrift ausdrücklich anerkannt wird.

3. Ausschaltung der Betriebe ber öffentlichen Sand, der Gewertfchaften, politischen Barteien, Bereine usw.

Die Interessen von Sortiment und Berlag sind hier ziemlich gleichgerichtet. Ebensowenig wie Behörden, Gewerkschaften, Bereine und Parteien anderen Gewerbetreibenden Konfurrenz machen, wenn nicht wie bei Post, Eisenbahn, Elektrizitätswirtschaft usw. ganz bestimmte, im allgemeinen Staatsinteresse vorliegende Gründe vorliegen, ebensowenig sollten sich auch alle genannten Stellen am Buch und am Buchhandel vergreisen. Das behördliche Interesse an der Buchwirtschaft sollte sich darin zeigen, daß einem gesunden Buchhandel mit seinen zahllosen Aufgaben der Weg gesehnet, nicht aber daß ihm vernichtende Konfurrenz bereitet wird. Parteien, Bereine und Gewertschaften haben gewiß andere Aufgaben zu erfüllen, als dem Buchhandel, Berlag wie Bertrieb, ins Handwert zu pfuschen und Kauftrast wegzunehmen, oft noch mit Dilse höchst ansechtbarer Drudmittel auf ihre Mitglieder.

4. Der fefte Labenpreis.

Der seste Ladenpreis muß mit ganz geringen Ausnahmen wieder hergestellt werden und unter staatlichen Schut kommen. Wenn der Verlag eine Vielheit von Verkaufspreisen wünscht, so teilt er damit die Abnehmer seiner Bücher ein in Kunden mehr oder minder verschiedenen Rechts. Das ist Unrecht an denen, die den oft krummen Weg zur Erlangung von Preisvorteilen nicht kennen oder zu stolz sind, ihn zu gehen. Nichts schafft dem Buchshandel größeren Abbruch an seinem Ansehen als Preisunsicherheit. Als berechtigt ist neben dem Ladenpreis eigentlich nur anzusersennen:

1. ein Substriptionspreis bis zum Erscheinen des Wertes, weil er bas Risito bem Berleger abnimmt,

2. ein Behördenpreis in den Fällen, wo die Behörde vertraglich an der Herstellung eines Werkes beteiligt ist,

3. ein mäßiger und tragbarer Nachlaß bei Großabnehmern. Alle anderen Borzugs-, Anreiz-, Ausnahme- oder Bereinspreise sind schädlich für Wirtschaft und Ansehen des Buchhandels und öffnen der Hintergehung der Kundschaft und der Schleuderei alle Türen.

5. Staatliche Gehilfenprüfung.

Für den Fall, daß die Konzessionierung des buchhändlerischen Gewerbes von der Fachbildung des die Konzession Nachsuchenden abhängig gemacht wird, ist die staatliche Prüfung notwendig und erwünscht.

6. Wieberauffüllung ber Aulturetats.

Es dürfte Einstimmigkeit im Buchhandel darüber herrschen, daß, ganz abgesehen von der schwierigen Wirtschaftslage des Buchhandels, die heutige mangelnde Versorgung der öffentlichen Büchereien und der Bildungsanstalten mit Büchern und Zeitschriften einen unwürdigen Zustand hervorgerusen und schwere Gefahren für die Ausbildung der Bollsgenossen gezeitigt hat, besonders solscher, die der Wissenschaft zu dienen haben. Arzte, Richter, Lehrer ohne genügende wissenschaftliche Ausbildung müssen als Gesahr für die deutsche Zukunft betrachtet werden.

7. Budgemeinichaften.

Den Ausführungen der Dentschrift des Berlegervereins muß in allen Puntten widersprochen werden, weil die Behauptungen der Berteuerung des Buches bei Dezentralisierung des Bertriebs, der Unmöglichkeit des Bertriebs auf dem flachen Lande ufw., ganglich unbewiesen sind. Denn wo die Buchgemeinschaft mit ihrem Prospettmaterial hingelangen tann, tann es auch der Buchhandel; der ausgebreitete Bertrieb von Zeitschriften und Lieferungswerten beweift das zur Genüge. Ein Kredit für die Abonnenten der Buchgemeinschaften, von dem die Dentschrift des Berlegervereins spricht und den das Sortiment angeblich nicht gewähren könne, kommt gar nicht in Frage, weil die Buchgemeinschaften überhaupt feinen Kredit gewähren, sondern ihre Lieferungen unter Nachnahme ausführen. Der große vollswirtschaftliche Schaden, den die Buchgemeinschaften anrichten, ist unter anderem darin zu seben, daß sie Kauftraft auf lange Zeit vorweg festlegen und ihre Käufer zur Unselbständigkeit und Kritiklofigkeit spstematisch erziehen, mahrend das Gegenteil erwünscht ift. Der Wunsch mancher Berleger, durch Lizenzverfäufe an Buchgemeinschaften geschäftliche Sondervorteile zu erringen, ichadigt nicht nur die Teile des Berlags, die solche Berkäufe ablehnen, sondern schädigt vor allem auch das gange junge Schrifttum, das von folden Lizenzverfäufen ausgeschlossen wird. Eine Lizenzausgabe für den Buchgemeinschaftsvertrieb an eine viertel Million unfritischer Menschen macht den Bertrieb von hundert verschiedenen Werken ebensovieler aufstrebender Schriftsteller fast unmöglich.

8. Buchverlag und Buchvertrieb ber Barenhäufer.

Auch hier wird der Dentschrift des Berlegervereins in vollem Umfange widersprochen. Das Buch gehört nicht ins Warenhaus, weder das neue Buch, noch der Ramich, welch letterer immer im Warenhaus vorherrichen wird, weil er vorteilhafter eingekauft wird, und zwar weniger nach dem inneren Wert des Buches, als vielmehr nach Umfang und anderen äußeren Merkmalen. Das Unreißertum der Warenhäuser, das auch die Dentschrift des Berlegervereins anerkennt, ift etwas dem foliden Buchhandel Befensfremdes, gleichviel ob es sich um Romane, halbwissenschaftliche Werte oder Jugendichriften handelt. Die breiten Bolfsichichten, die nach Ansicht der Dentschrift des Berlegervereins das Sortiment nicht zu erreichen vermag, haben längst die Schen vor bem Buchladen verloren, sie werden ihn aufsuchen und dort literarisch beffer beraten fein als von Barenhausvertäufern, die, wie z. B. in der Weihnachtszeit, häufig genug durch Berkäufer oder Berkäuferinnen aus der Strumpf= oder Hausgeräteabteilung nach Bedarf erganzt werden. Daß die Warenhäuser für gewisse Berleger gute Abnehmer und sichere Zahler sind, sei unbestritten, dieses privatwirtschaftliche Interesse etlicher Berleger mindert jedoch teineswegs den Schaden, den die Warenhäuser in fast jeder anderen Beziehung anrichten. Das ich ritt weise Borgeben, das vom Berlegerverein für die Auflösung der Buchabteilungen der Warenhäuser notfalls vorgeschlagen wird, ist abzulehnen.

Wenn die Denkschrift des Deutschen Berlegervereins zwar den Einzelhandel des Warenhauses mit Büchern offensichtlich schützen will, gleichzeitig aber den eigenen Buch verlag der Warenshäuser bekämpst, so ergibt sich daraus auf das deutlichste das Vorherrschen rein privatwirtschaftlicher Interessen in dieser Frage, weil bei der Beurteilung der kulturellen Schädigung Buchverlag und Buchvertrieb der Warenhäuser, die stets eng verwandt sein werden, nicht getrennt werden können.

9. Leihbüchereien.

Nachdem den Warenhäusern aus Gründen der Zuverlässigteit das Unterhalten von Leihbüchereien vom Ottober ab bereits untersagt worden ist, muß aus denselben Erwägungen die Seuche der unkontrollierbaren, wilden Leihbüchereien eingedämmt werden. Die Deutsche Buchhändlergilde und der Börsenverein haben diese Aufgabe bereits in die Hand genommen und erwarten die Unterstützung der maßgebenden Kreise der Regierung.

10. Die Pflege ber Musfuhr bes beutichen Buches

nach allen Ländern, die an deutscher Wissenschaft und Literatur und damit am deutschen Wesen Interesse haben, muß allen beteisligten Kreisen gleichmäßig am Herzen liegen. Wenn die Reichssbehörden hierzu ihre tatkräftige Unterstützung leihen, wird der Buchhandel das dankbar begrüßen.

Berlin, im Juni 1933.

Paul Nitschmann, Erster Borsteher ber Deutschen Buchhändlergilde.

Grundfätliches zur buchhändlerifden Arbeit.

(Aus: Der deutsche Buchhandlungsgehilfe, Beitschrift der Buchhandlungsgehilfen im DoB.)

Ginem großen im Juniheft der Zeitschrift »Der deutsche Buchhandlungsgehilfe« erschienenen Auffat iiber die »Neuerscheinungen 1932/33« entnehmen wir mit Erlaubnis der Schriftleitung dieser Zeitfchrift folgenden Abschnitt, der für den gesamten Buchhandel wichtige Gedankengange enthält:

Der 5. Marg bedeutete endlich ben Anfang einer neuen Arbeitsmöglichfeit, beren Ginn auf literarifdem und buchhandlerifdem Bebiet nur die Berwirklichung und ungeftorte Berwertung der beiden für alle literarische Kritik richtunggebenden Maßstäbe fein kann, näm= lich die Mudficht auf das feelische Leben des beutschen Boltes und auf die funftlerifche Cauberfeit bes gu beurteilenden Schrifttums. Bu diefen beiden Dafftaben tommt aber ein Reues hingu: Diefes Rene besteht darin, daß es uns nunmehr möglich geworben ift, die Briifung der Reuerscheinungen der deutschen Berlage im Sinblid auf den beutichen Buchhandler nicht mehr nach nur literarifchen Gefichtspunkten, fondern in mindeftens gleichem Dage nach erziehlichen Gefichtspunkten vornehmen gu tonnen. Benn man beute einen Blid wirft über einige der für die Bolts: und Stadtbudereien aufgeftellten ichwargen Liften, fo wird man mit Erichreden beffen erft richtig gewahr, welch unerhörter Schmut und Schund unferm Bolfe in den letten fünfzehn Jahren aufoftropiert murde. Ber die meifte Schuld an diefer Tatfache tragt, das foll hier nicht im einzelnen unterfucht werden. Bir find es aber ber inneren Cauberteit unferes Standes ichuldig, offen gugugeben, daß dabei auch der Buchhandler nicht gang unbeteiligt mar. Denn mas bis vor furgem noch in hundert öffentlichen Buchereien ftand, das mar in den letten Jahren in taufend einzelnen Ranalen auch ins übrige Bolt gefloffen, und in den meiften diefer Falle lag die lette Enticheidung darüber, welches Buch den Beg vom Buchhandler in die Sand des Lefers ju geben habe, eben doch beim Buchhandler. Benn dem nicht fo mare, bann mußten wir ja ernftlich fur die innere Berechtigung und fur die Bufunft unferes Standes fürchten. Es ift daber für die vom Buchhandler im neuen Deutschland gu leiftende Arbeit von größter Bebeutung, daß auf der diesjährigen Rantateversammlung in Leipzig überall mehr ober weniger beutlich die Ginficht fich burchzuseten vermochte, daß dem Buchhandler eine fehr wichtige Rolle innerhalb des neuen deutschen Rulturichaffens gutomme; in der Literatur eines Bolfes findet feine Rultur ihren Riederichlag, an bedeutfamfter Stelle der geiftigen Bermittlung aber fteht ber Buchhandler, und er muß von fich felber fordern, daß feine Arbeit mehr als bisher ausgerichtet wird nach bem Gefichtspuntt, mas dem geiftigen Leben feines Bolles not tue. ,Chlechte Bücher find intellektuelles Gift, fie verderben ben Beift', fagt Schopenhauer. Der beutfche Buchhandler hat es meitgehend in der band, ju verhüten, daß ichlechte Bucher ben Beg ins Bolt finden. Alle aber, die irgendmann und irgendmo die verant= wortungsvolle Arbeit bes Buchhandlers gu unterftuten haben, befonders die deutschen Literaturhiftorifer, mogen barauf achten, daß bei ihrer Tatigfeit die eben umichriebene Berantwortung nie außer acht gelaffen werbe. Gines ber Saupterforberniffe in diefer Sinficht ift, endlich einen Schlufftrich ju gieben unter ben Superlativmahnfinn der Buchfritif liberaliftifcher Pragung. Der Buchhandler verzichtet gern barauf, daß man ihm jeden Tag einen neuen, bis bato unbefannten "Meifter' von ,fiberragender Bedeutung' freiert, oder daß man ihm jede Neuerscheinung als ,Meifterwert' in die Ohren trommelt ufw. Jeder, der die Borgange auf dem Bebiet des literarifchen Lebens in den letten Jahren einigermaßen aufmertfam verfolgt hat, weiß hier genfigend Beicheid und wird um Beifpiele folder Geichmads: und Urteilslofigfeit nicht verlegen fein. Es foll an diefer Stelle daher immer, wenn von Biidern gefprochen wird, versucht werden, bem Buchhandler gu zeigen, wo fich einerseits fein Ginfat lohnt, wo andererfeits feine Bemühungen ein Stoß ins Leere find, und es muß außerdem verfucht werden, neue Bege ju zeigen gu einer Form ber literarifden Rritit, die geeignet ift, die Stelle der bisher geübten Art von Literaturfritit, die fo vollkommen abgewirtschaftet hat, einaunehmen.«

Neue Vorschriften für ben beutsch-ungarischen Jahlungsverkehr.

Durch einen Erlaß vom 19. Juni 1933, der jedoch schon seit dem 10. Juni in Krast getreten ist, regelt das Reichswirtschaftsministerium das gegenseitige Abrechnungsversahren zwischen Deutschland und Ungarn durch Anderungen und Ergänzungen. Danach werden Jahlungen für ungarische Waren von deutschen Jmporteuren nach bestimmtem Plan auf ein Sammelkonto der Ungarischen Nationalbank bei der Reichsbank in Berlin geleistet. Als Umrechnungssatz gilt der Goldparitätskurs des alten Clearingabkommens vom 13. April 1932 100 Pengö — RM 73.42 bzw. 100 RM — Pengö 136.20.

Je nach der zu bezahlenden Warengattung werden die eingezahlten Reichsmark täglich drei verschiedenen Konten zugeführt, aus denen die deutschen Exporteure befriedigt werden:

1. das bisherige Conder = Ronto (Clearing = Ronto). Dieraus werden zunächst ungarische Schulden bezahlt, die vor dem 20. April 1932 entstanden find.

2. Das Kompensationskonto I dient zur Befriedigung von Altforderungen. Hierunter sind nach dem Erlaß des Reichswirtschaftsministeriums alle Forderungen zu verstehen, die zum Zeitpunkt der Begleichung bereits länger als sechs Monate fällig sind.

3. Das Kompenfationstonto II foll der Begahlung neuer Exporte nach Ungarn dienen.

Muf Formularen, die bei jeder Reichsbankftelle ichon vorliegen, haben die deutschen Gläubiger ihre alten Forderungen bei der Reichsbank anzumelden und einen bestimmten Betrag anzugeben, auf den fie freiwillig verzichten wollen. Gur die Bemeffung diefes Betrages ift grundfätzlich davon auszugehen, daß er nicht mehr als 20 Prozent ber Forderungsfumme ju betragen braucht. Die Anmeldungen find in doppelter Ausfertigung einzureichen. Gie werden von der Reichs= bank der Ungarischen Nationalbank zugeleitet, die ihrerseits nach Prüfung der Antrage von dem ungarischen Schuldner den Pengo-Gegenwert einzieht und nach Abzug bes Betrages, auf ben verzichtet wird (des fogenannten Rompenfationszuschuffes), die Auszahlung an den deutschen Gläubiger in Reichsmart veranlagt. Diefer Rompensationszuschuß wird der bei der Ungarischen Nationalbank eingerichteten Kompensationskanglei zugeleitet und von diefer in Form einer Exportprämie gur Forderung des ungarifchen Exports nach Deutschland an ungarifche Exporteure verteilt werden.

Um zu verhindern, daß die Reichsbank mit Anmeldungen in der nächsten Zeit überschwemmt wird, ift folgender Anmeldungsplan zu beachten:

- a) bis jum 1. Juli 1933 follen Forderungen aus dem Jahre 1931 oder frühere,
- b) bis jum 15. Juli 1933 alle Forderungen aus dem Jahre 1932,
- c) fpater alle übrigen Forberungen angemelbet merben.

Diese Art der Anmeldung rechtsertigt sich daraus, daß nach dem Abkommen bei der nach Auswahl der Kompensationskanzlei ersolgenden Auszahlung vornehmlich das Datum der Fälligkeit berücksichtigt werden soll. Gläubiger, die außerhalb dieser Reihensolge Bestriedigung suchen, haben einen entsprechenden Antrag bei der zusständigen Devisenbewirtschaftungsstelle, unter Darlegung der Gründe, zum Zwecke der Beiterleitung an das Reichswirtschaftsministerium zu stellen. Nach Genehmigung durch das Reichswirtschaftsministerium werden diese Anträge über die Reichsbank der Ungarischen Nationalbank zur weiteren Beranlassung zugestellt.

Private Kompensationsgeschäfte sollen zwar künftig nicht mehr genehmigt werden; über eine Ausnahme berichtet jedoch folgendes Rundschreiben des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Aberseehandels E. B., Berlin, vom 22. Juni 1933 (R.-Ar. 163 Ba./K.):

».... Das Reichswirtschaftsministerium und die zuständigen ungarischen Behörden haben bei den letten Birtschaftsvershandlungen einem Konsortium deutscher Firmen, welchem auch die Deutsch-Ungarische Sandelskammer angehört, die Genehmigung zu einem Berrechnungsgeschäft erteilt, bei welchem die in Ungarn sestliegenden deutschen Guthaben verwertet werden können zur Bezahlung der ungarischen Exportsirmen, die Obstund Gemüse nach Deutsche land liesern. Die Empfänger dieser Lieserungen in Deutschland zahlen die Fakturenbeträge auf ein bei der Reichsbank errichtetes Konto: J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Zentral-Finanzverwaltung, Berlin, Konsortialkonto Obst und Gemüse, Unsgarn.

Bon den eingehenden Beträgen find gemäß Bescheid der Ungarischen Nationalbant jeweils 10 Prozent gur Begleichung der

(Fortfegung G. 474.)

Mit dem politischen Aufbau des Neuen Deutschland geht Hand in Hand eine Sichtung und Auslese aller geistigen Werte. Bei der Rolle, die das Gesundheitswesen im Staat spielt, ist es nur zu begreiflich, daß sich diese Neuorientierung auch ganz besonders auf die Deutsche Ärzteschaft auswirkt. Wir bringen deshalb unter dem Titel

Hnzeigen-Ceil

neueh

eine Schriftenreihe heraus, die dazu beitragen will, die Erkennung der tatsächlichen Werte der Heilkunst zu bewirken und den Boden vorzubereiten für eine dem deutschen Wesen entsprechende Heilkunde und Eugenik.

In Vorbereitung sind:

Sitten- und Standeslehre für Ärzte

Eine Auswahl aus den hippokratischen Schriften Von Dr. med Richard Kapferer

Erbkunde und Gliederungslehre

Von Prof. Dr. med. Heinrich Poll

Die Bedeutung der Rassenkunde für den Einzelnen und für die Volksgemeinschaft

Von Prof. Dr. med. Wilhelm Hildebrandt

Wann sollen wir Rassenkunde treiben? Von Dr. med. et phil. Robert Müller

Von der Zellenlehre zur Funktionenschau Von Generalarzt Dr. Felix Buttersack

Professor Gustav Jäger und dessen Bedeutung für die heutige Zeit

Von Dr. med. Hermann Göhrum

Die Schriften haben einen Umfang von 4 bis 6 Druckbogen, sind auf bestem holzfreien Papier gedruckt und geschmackvoll kartoniert und kosten etwa RM 2.50 bis RM 3.50 das Exemplar.

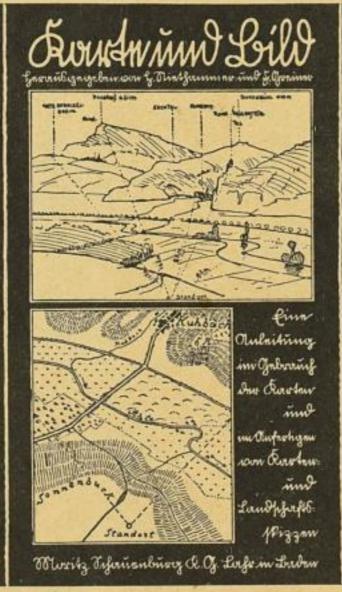
An den deutschen Buchhandel richten wir die Bitte, an der Verbreitung dieser Schriftenreihe intensiv mitzuwirken.

Interessenten sind: Arzte, Medizinstudierende, Volkswirtschaftler, Lehrer, Geistliche beider Konfessionen, wie überhaupt alle am Aufbau des Gesundheitswesens und der völkischen Familie Interessierte.

Verlangen Sie Werbematerial!

Hippokrates-Verlag G.m.b.H., Stuttgart-Leipzig-Wien-Bern

ür wehrsportliche Ausbildung:



Wehrkreiskommando VI, Münster:

Das Buch "Rarte und Bild" fiellt eine ausgezeichnete Unleitung im Gebrauch ber Rarten und im Unfertigen von Rarten und Landichaftsiffigen fur ben jungen Goldaten und fur die mandernde Jugend bar. Die gahlreichen Bilber in bem Buche find außerordentlich anregend und belehrend für ben Lefer.

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung:

Diefes Buchlein mit feinen weit über 100 Abbildungen verfucht auf neuen Wegen bem Lefer ein Werftandnis fur die amtlichen Rarten zu vermitteln. Es fest feinerlei Renntniffe voraus.

... Bang befonders wirfungsvoll und anregend ift die Betonung des fteten Zusammenhangs zwischen Rarte und Unfichtsffigge mit Anleitungen gum Zeichnen. Wie bas alles mubelos an uns herangebracht wird, verdient allfeitige Beachtung.

 \mathbf{z} Wir bitten, das Buch den Schulen, Jugendtameradichaften, Wehrverbanden, Arbeitsdienftlagern, der Reichswehr ufw. anzubieten.

barem Einband gebunden RM. 3.80

biegfamem

abwafd.

In

MORITZ SCHAUENBURG K-G, VERLAGSBUCHHANDLUNG, LAHR (BADEN)

Börfenblatt f. b. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.

440

Der Presseleiter der Reichstagsfraktion der NSDAP und Vizepräsident der Reichspresse konferenz Pg. Masor a. D. Hans Weberstedt bringt demnächst heraus das

Aldreßbuch der nationaljozialist. Albgeordneten mit etwa 50000 Namen

Inhalt:

Die Unschriften, Bivilberufe und Conderarbeitsgebiete ber:

- 1. Reichstagsabgeordneten ber NGDUP,
- 2. Landtagsabgeordneten ber NGDUP, geordnet nach Ländern,
- 3. Provinziallandtags-, Rreistags-, Rreisrats-, Rreisausschuß-, Bezirksrats-, Bezirksausschuß-Abgeordneten der NSDAP, geordnet nach Ländern,
- 4. Rommunal-Abgeordneten ber NGDAP,
- 5. Ortesuchlifte.

Umfang: etwa 700 Seiten. Legiton-Format: etwa 16 x 26 cm

Das Sandbuch in seiner übersichtlichen Anordnung ist unentbehrliches Silfsmittel und Nachschlagewerk für die Arbeiten aller Behörden des Reiches, der Länder und der Rommunen, der Sandels- und Landwirtschafts- tammern u. dergl., der nationalsozialistischen Parteistellen, aller Verbände, Organisationen u. dergl.

Da die Auflage schnell vergriffen sein wird und ein Nachdruck noch nicht sicher ist, empfiehlt sich umgehende Vorausbestellung. Der Preis für das Werk beträgt

AM 9.50 (Ganzleinen)

Auslieferung über Leipzig - F. Volckmar - oder Berlin. Vorzugsangebot fiehe Beftellzettel (2)

Prospekte 100 Stück 1.10, 1000 Stück 10.— bar werden sofort zur Vorbereitung geliefert

Noch einige Inseratseiten frei

Berlin DW 7 Dorotheenstraße 29 Telefon: 22 Flora 4342

"Die Deutsche Tat"

Berlagsgesellschaft für deutsches Schrifttum m. b. S.

In acht Tagen 24.000 Exemplare:

Skagerrak

von Konteradmiral Friedrich v. Kühlwetter, neu herausgegeben und erweitert von Oberleutnant z. S. Philipp

Am Erscheinungstag lieferten wir 16.000 Exemplare aus. Dann täglich rund 1000 Exemplare. Nach 8 Tagen sind von der ersten Auflage, von 24.000 Exemplaren nur noch wenige auf Lager. Wir bitten um sofortige Bestellung für die

neue Auflage

Erster Auslieferungstag: 4. Juli. Heute Zettel.

VERLAG ULLSTEIN



Eine hervorragende bibliographische Leistung

NACH mehr als zehnjähriger zäher und aufopfernder Arbeit, die in der Stille von Dr. Ruppert, Bibliothekar an der Deutschen Bücherei in Leipzig, mit seinem Stabe von Mitarbeitern geleistet wurde, können wir endlich mitteilen, daß das umfangreiche

GESAMTREGISTER

zu den beiden ersten Folgen der Zeitschrift für Bücherfreunde (1897–1931, 60 Bände)

Organ der "Gesellschaft der Bibliophilen", herausgegeben von Fedor von Zobeltitz, Carl Schüddekopf und Georg Witkowski, im Manuskript abgeschlossen ist.

Das konnte nur unter Aufwendung bedeutender Opfer der Gesellschaft der Bibliophilen erreicht werden. Die Opfer sind in dem Bewußtsein gebracht worden, daß das Gesamtregister die vornehmste wissenschaftliche Aufgabe der Gesellschaft ist.

Das Register wird schätzungsweise umfassen:

650 Seiten zu je 3 Spalten im Groß-Oktav-Format der Zeitschrift = 1950 Spalten In diesen 1950 Spalten werden über 100000 Verweisungen gegeben

Damit wird ein Nachschlagewerk allerersten Ranges, wie es in ähnlicher Art sonst nicht vorhanden ist, geschaffen werden. Der Bibliograph, der Bibliothekar, der Bücherfreund, der Einbandforscher, der Buchgewerbler, der Sammler, der Graphiker usw. findet in diesem Repertorium einen dauernden Berater, wertvollen Helfer und sicheren Führer durch die Buch- und Handschriftenforschung des letzten Menschenalters, der Zeit der Wiedergeburt des künstlerischen Buches und der Buchforschung. Denn eng verknüpft mit dem Wiedererwachen der Bibliophilie und des Sammelwesens in Deutschland, mit der Entwicklung der neuen Buchkunst und mit der Ausbreitung bibliographischer Forschung ist die "Zeitschrift für Bücherfreunde", die schnell die ersten Fachschriftsteller als Mitarbeiter zu gewinnen wußte. Eine Fülle wertvoller Beiträge strömte der Zeitschrift zu. Ein ungewöhnlich reiches Abbildungsmaterial, für das die besten Reproduktionstechniken herangezogen wurden, erläutert die Texte.

Die Gesellschaft stellt die sehr bedeutenden für die Bearbeitung des Registers gemachten Aufwendungen nicht in Rechnung. Nur die reinen Druck- und Buchbinderarbeiten bilden die Grundlage der Kostenberechnung. Die Drucklegung des Registers ist durch Subskription aus Mitgliederkreisen gesichert. Das Register wird von einer unserer ersten Offizinen gedruckt und in zwei broschierten Bänden ausgegeben und zwar Band I 1933, Band II ein halbes Jahr später. Der Preis beträgt, nachdem die Subskriptionsfrist am 15. April abgelaufen ist, je 92.50 Mark, insgesamt also 185.- Mark, in 2 gediegenen Ganzleinenbänden je 10 Mark mehr.

Zum Schluß noch eine herzliche Bitte

Die Gesellschaft der Bibliophilen hat alles getan, um diese Veröffentlichung zu ermöglichen. Sie ist kein geschäftliches Unternehmen, sondern dient wissenschaftlichen Zwecken. Sie hat von keiner amtlichen Stelle, auch nicht von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, jemals Mittel für ihre Zwecke gefordert oder erhalten.

Das Register zur Zeitschrift für Bücherfreunde ist die erste Veröffentlichung, die auch Nichtmitgliedern zugänglich sein wird. Die Gesamtherstellungskosten betragen weit mehr als an Eingängen zu erwarten ist. Wir bitten alle, die an der bibliographischen und bibliophilen Forschung, am Buchgewerbe, an der Erforschung der Einbandkunst usw. Anteil nehmen, durch schnelle und entschlossene Bestellung das Erscheinen zu ermöglichen. Lassen Sie - das ist unsere herzliche Bitte - diese nutzbringende Arbeit nicht umsonst geleistet sein, unterstützen Sie unsere Bemühungen durch Ihre Bestellung.

Unsere Bitte ergeht an den Buchhandel, an die deutschen und ausländischen Bücherfreunde, an die internationale wissenschaftliche Welt, an die öffentlichen Bibliotheken, an das Buchgewerbe. Auch dort, wo die Zeitschrift nicht vorhanden ist, wird dieses Repertorium als ein zuverlässiger Führer durch die Buchwissenschaft unentbehrlich sein.

Abzüge der Subskriptionseinladung, mit zwei Probeseiten, stehen in mäßiger Anzahl zur Verfügung.

Jeder einzelne Besteller trägt zu dem Gelingen des Werkes bei, durch dessen Verwirklichung ein Quellenwerk von dauerndem Wert und von langanhaltendem Nutzen geschaffen wird.

DER VORSTAND DER GESELLSCHAFT DER BIBLIOPHILEN

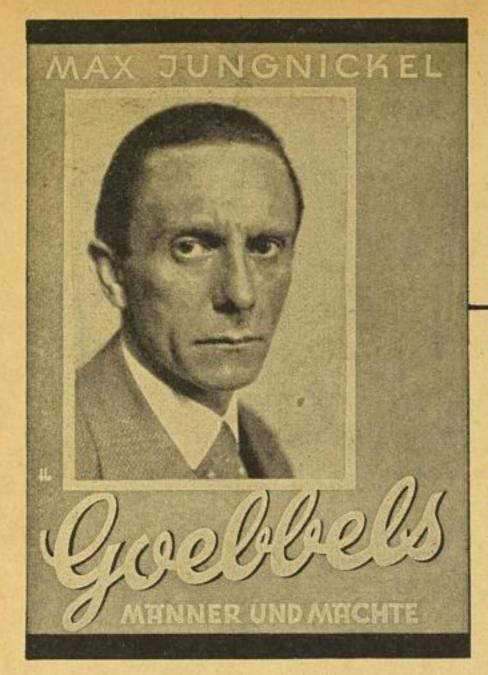
ERNST VOLKMANN (ZOPPOT-DANZIG) EMIL F. TUCHMANN (BERLIN) GEORG WITKOWSKI (LEIPZIG) CARL ERNST POESCHEL (LEIPZIG)

FEDOR VON ZOBELTITZ (BERLIN) · VORSITZENDER WILLI WITTKE (DRESDEN) HEINRICH UHLENDAHL (LEIPZIG) MARTIN BRESLAUER (BERLIN) HANS FÜRSTENBERG (BERLIN)

Zuschriften erbittet der Sekretär der "Gesellschaft der Bibliophilen":

 (\mathbf{z})

DR. E. TUCHMANN · BERLIN W 15 · WURTTEMBERGISCHE STRASSE 34



"Goebbels" Von Max Jungnickel. 100 Seiten, 4 Fotos. Engl. br. 1.50 RM, Leinen 2.50 RM Z

Goebbels

Von Max Jungnickel

Ein neues "Goebbels"-Buch. Und zwar eines von besonderer Art. Reine der üblichen Biographien, sondern eine freie dichterische Gestaltung des Themas "Goebbels, der deutsche Mensch und fanatische Kämpfer für eine neue Zeit". Der bekannte Dichter Max Jungnickel, der schon durch seine früheren Werke — besonders "Die Meldung" — bewiesen hat, daß er zu den wenigen gehört, die uns gerade seht etwas Besonderes zu sagen haben, ist der Verfasser. Unter seinen formenden Sänden weitete sich die Lebensgeschichte eines politischen Kämpfers und Führers zu einer dichterischen Paraphrase über das deutsche Schicksal der letzen 14 Jahre.

R. Kittler Verlag · Leipzig / "Männer und Mächte"

Jetzt in das Fenster:

Leitfaden der Pathologie und Therapie der

Kampfgaserkrankungen

Von Dr. med. OTTO MUNTSCH

Stabsarzt im Reichsheere, kommand. z. Reichsgesundheitsamt

1932. Gr.-8°. 94 Seiten. Mit 29, davon 14 farbigen Abbildungen. M. 10.50

Dr. Muntsch hat sich ein hoch einzuschätzendes Verdienst dadurch erworben, daß er in seinem Buch nicht bloß den Ärzten aus reichster Sachkenntnis heraus den Weg zur erfolgreichen Behandlung der ihnen großenteils noch unbekannt gebliebenen Kampfgaserkrankungen aufweist, sondern durch seine ungemein klare und faßliche Darstellung es auch weiteren Kreisen ermöglicht, sich das nötige Wissen um diese Fragen anzueignen. "Deutsche Tageszeitung"

Der Abwurf von Flugblättern über Berlin durch unbekannte Flieger hat erneut die Aufmerksamkeit Aller auf die Gefahren eines aus der Luft geführten Gaskampfes gelenkt. – Unter diesen Umständen gewinnt das vorliegende Buch besondere Bedeutung nicht nur für Fachkreise und amtliche Stellen sondern auch für alle im Falle eines Gasangriffes mit dem Schutz der Bevölkerung beauftragten Personen.

☑ GEORG THIEME VERLAG / LEIPZIG ☑



H. W. BEYER Der Christ und die Bergpredigt nach Luthers Deutung

28th -.50

Die kleine Schrift bietet nicht nur mehr, als ihr Umfang scheinen, sondern auch mehr als ihr Titel vermuten lagt: über Luthers Deutung der Bergpredigt im Gegensatz zu all den Deutungen, die die Bergpredigt in letzter Jeit erfahren hat, werden wir zunächst sehr verständs lich und sehr eindeutig unterrichtet. Und eben hierbei stößt man auf all die großen Fragen, die unter dem heute so beliebten Mamen "Sozialethit" gegenwärtig so viel und leider oft doch so unfruchtbar behandelt werden. Unser Autor wird geradezu meisterhaft mit allen 3. T. genannten, 3. T. ungenannten Gegnern fertig. Wer sich ebenso kurz und bundig wie sicher und sachlich über das Thema belehren lassen will, der greife zu dieser Schrift. Sie wiegt, ich sage nicht zu viel, tatsächlich Bande auf.

(Prosessor Dr. Robert Jelke, Seidelberg, im "Reichsboten")

KARL BARTH Erklärung des Philipperbriefes

3weite Auflage foeben erfchienen

fart. Rin 3 .-

Das Bedeutsame an der Erklärung des Philipperbriefes durch Karl Barth ift dies, daß manches oft zitierte und abgegriffene Wort, das in der landläufigen Verkündigung eine Umdeutung ins Alltägliche und Durchschnittliche erfahren bat, wieder in die ihm gebührende Besleuchtung, ins Licht der letzten Dinge und ins Licht einer großen, herben Sachlichkeit vor Gott gestellt wird. Nicht um das Geschick des Paulus bandelt es sich, sondern daß Christus groß werde, und nur auf diesem sachlichen Sintergrund will er sein personliches Ergeben von den Philippern gesehen wissen. Sein Jiel ist nicht der durch den Tod zu betretende Simmel, sondern der Tag Jesu Christi, was ihn bewegt, ist nicht Sterbenssehnsucht, sondern das Verlangen, in Christi Tod hineingestaltet zu werden zu Gunsten der Sache Gottes.

(Lic. Dr. W. Seinstus in kircht. positive Blättern)

W. V. LOEWENICH Luthers Theologia Crucis

3weite Auflage / Soeben erschienen

tart. RM 6.50

Schon seither ift bei manchen Gelegenheiten betont worden, daß Luther Kreuztheologe sein will. Aber noch nirgends war der Begriff theologia crucis so in den Mittelpunkt gestellt und so genau untersucht worden, wie bei v. Loewenich. Dor allem wird gezeigt, daß es sich bei dieser Losung für Luther nicht bloß um ein bestimmtes Kapitel der Theologie und seine zentrale Bedeutung handelt, sondern um eine besondere Art des Theologisterens. Dabei empfangen wichtigste theologische Begriffe Luthers eine neue Beleuchtung, so namentlich der Gottesgedanke und der Glaubensbegriff in ihrer gegenseitigen Korrespondenz. Don besonderem Wert sind auch die Abschnitte über das Verhältnis von Luthers Kreuzestheologie zur Mystik. Präzise Jusammensassungen am Schluß der einzelnen Abschnitte erleichtern es dem Leser, den Ertrag der Untersuchung genau zu erfassen. (Kirchl. Anzeiger f. Württemberg)

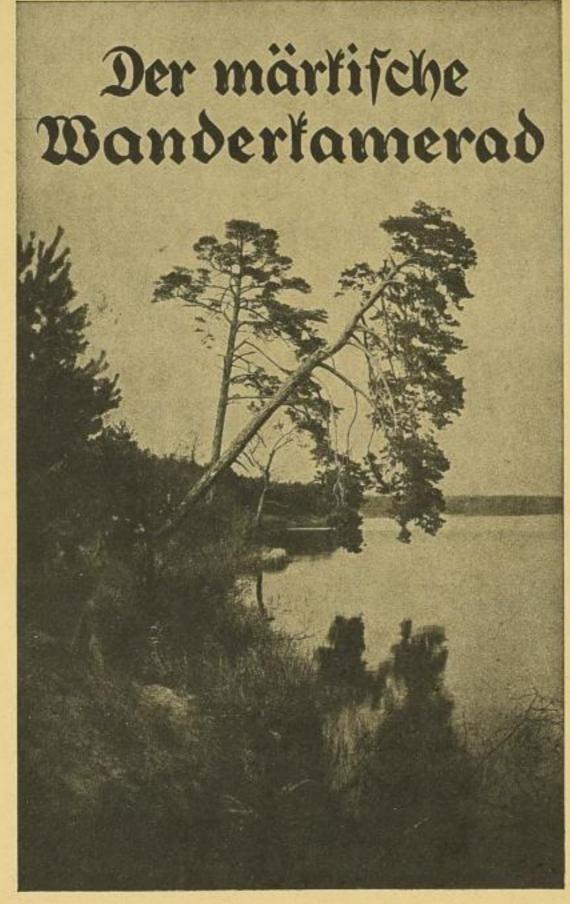
CHR. KAISER / VERLAG / MUNCHEN







Mit offenen Augen auf Sonianes Spuren



führt dieser Wanderkamerad durch alle Teile ber herrlichen Mark Brandenburg. Aber nicht nur "Gehenswurdigfeiten" und beren hiftorifche Bedeutung follen den Wanderer feffeln und durch bas Land treiben. Berg und Gemut muffen aufjubeln beim Unblid ber vielfältigen Schönheit, die gerade die markische Land. schaft in Aberfülle barbietet.

Paula Foerster,

befannt durch ihre beliebten Plaudereien am Berliner Rundfunt, öffnet ihren Wanderkameraden die Augen für all das Herrliche, an dem fonft fo viele acht. los vorübergehen. Unauffällig verwandelt fie den sportlichen Drang eines "Rilos meterfreffere" in tiefe, glühende Beimatliebe und hilft fo mit an ber großen vaterlandischen Erziehungsaufgabe:

Stärfung der Baterlandsliebe durch Beimatfunde und Bertiefung des Deimatgefühls.

Fünf Bandchen mit je 16 ganzseitigen Runftdruckbildern zum Preise von je RM 1.50:

- Band I: Guden (Boffen, Nuthewlesen, Rangeborf, Baruth, Sperenberg, Rummereborf, Rabeneberge, Trebbin, Gebbin, Rlofter Binna, Beelig, Lehnin, Flaming ufw.) liegt bereite bor
- Band II: Gudoften Often (Raltberge, Rübereborf, Bangeleberg, Fürftenwalbe, Scharmügelfee, Ronigewufterhaufen, Teupit, Unterspreewald, Nottebruch usw.) foeben erichienen
- Band III: Nordoften (Girausberg, Märfifche Schweiz, Blumental, Freienwalbe, Oberberg, Berbellinfee, Templin, im Juli 1933 lieferbar Bernau ufw.)
- Band IV: Rordweffen: Weffen (Fürftenberg, Enchen, Rheine. berg, Reuruppin, Sabelland, Brandenburg, Dotsbam im Juli 1933 lieferbar ufw.)
- Band V: Die weitere Umgebung von Berlin (Oberer Spreewald, Neumart, Udermart, Medlenburger Geenericheint im Fruhjahr 1934 platte, Prignit)

Verlangen Gie unsere bebilderien Werbeblätter und Plakate!

Borzugsangebot auf Zettel!



Hugo Bermühler Verlag / Berlin-Lichterfelde

Verlag Wilhelm Maudrich, Wien IX, Spitalgasse 1b

Am 15. Juli 1933 gelangt zur Ausgabe:

PRAXIS DER UNSPEZIFISCHEN DIABETES-BEHANDLUNG

von Professor Dr. Gustav Singer

Hofrat, Primararzt der I. med. Abtlg. an der Krankenanstalt "Rudolfstiftung" in Wien

Mit 19 Abbildungen, 8 Kurven und 24 Tabellen Gebunden Lwd, RM 8.—

Auszug aus dem Vorwort:

Für die Vertreter der praktischen Heilkunde, denen die vorliegende Arbeit gewidmet ist, bedeutet die Entwicklung der Therapie des Diabetes in den letzten Jahren keine Erleichterung ihrer schweren Aufgaben. Unstimmigkeiten in der Insulinfrage und nicht zuletzt wechselnde und immer neu auftauchende Vorschläge in der die Pathologie des Diabetes noch immer beherrschenden Diätbehandlung haben eher Verwirrung als jene klare Sicherheit gebracht, welche die Stellung des Arztes am Krankenbett festigt.

Darum halte ich es für wichtig, den Arzten einen Weg zu zeigen, der einfach ist und mühelos ohne Gefährdung des Kranken Erfolg bringt.

FUSSBESCHWERDEN UND IHRE BEHANDLUNG

von Dr. Max Schotte

Assistenzarzt an der Orthopäd. Klinik, Hamburg-Eppendorf

Mit 21 Abbildungen und 6 Tafeln Kartoniert RM 3.—

In vorliegender Arbeit wendet sich der Autor speziell an den Praktiker, der häufig Gelegenheit hat, Fußbeschwerden zu beobachten und ihre Behandlung einzuleiten. Die angegebenen Behandlungsmethoden sind in jahrelanger Arbeit praktisch erprobt worden und haben sich bestens bewährt, so daß diese mit vorliegender Schrift der Oeffentlichkeit übergeben werden können.

Beide Werke, die sich speziell an den praktischen Arzt wenden, haben dadurch einen großen Abnehmerkreis, und wir bitten das Sortiment um tätigste Verwendung.

Prospekte stellen wir Ihnen in jeder gewünschten Anzahl kostenlos zur sorgfältigen Verwendung zur Verfügung und bitten zu verlangen.

Firmen, mit denen wir nicht in Rechnungsverkehr stehen, beziehen vom Barsortiment Leipzig oder Stuttgart.

Soeben erichien

in der Schriftenreihe "Aus der Badagogit der Freien Waldorfschule":

Die Pädagogik Rudolf Steiners und die Erneuerung der deutschen Kultur

nod

Dr. hermann von Baravalle

Rart. RM 0.80

Gin attueller Beitrag ju ben pabagogifden Zagesfragen

Walborf : Berlag, Stuttgart

(Z)

Auslieferung: Roch, Reff & Detinger G. m. b. S. & Co., Stuttgart Rommiffionar: Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Das Buch: Die lette und einzige Rettung erscheint von jest ab unter feinem vollständigen Titel:

Münch - Born

Die lette und einzige Rettung:

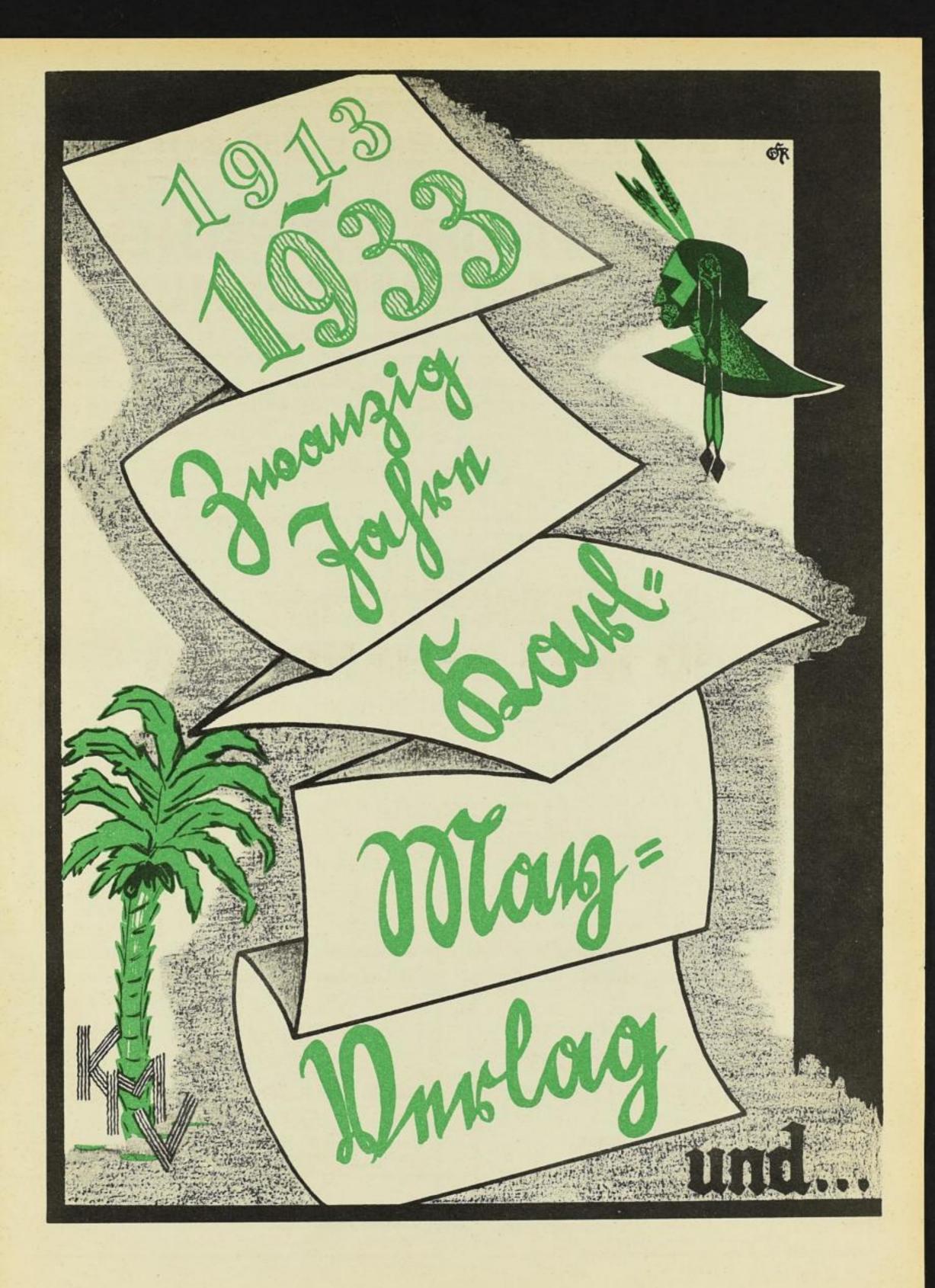
Die nationalsozialistische Volkskirche

Der nationalsozialiftische Zugang zu einem unverfälschten, echtbeutschen, vom Alten Teftament völlig losgelöften Christentum.

Labenpreis RM 1.80



Bianova: Berlag / Probstdeuben b. Leipzig Auslieferung durch J. Boldmar, Rommifsions. Geschäft, Leipzig



STEEL MANUEL



Davon wurden rund 41/4 Millionen in den letten 20 Jahren gedruckt und verbreitet. T erschienen waren: 3. B. die verschiedenen Feldpostbände und dal. Ebenso sind niche berückt biesen meistigelesenen deutschen Bolkoschristsellers sind teile mit, teile auch ohne aussen italienischer, spanischer, pertugiesischer, tschechischer, slowalischer, kroatischer, sloweni In der nachsolgenden Ausstellung sind in der ersten Spalte die deutschen Buchausga bis zur Gründung unseres Berlags (2. Juli 2023) gedruckt wurden. Die mittlere Jahlen Die lette Spalte gibt die hentige deutsche

	Raci Mans Gefammelte Werte	Auflagen- ftand 1913	Javede in 20 Jelom	Auflager flored 193
	1 Durch die Wifte	84000	147,000	231 000
	2 Durche milde Kurbiffan	69000	138000	207.000
	3 Ben Bandad nach Stambul	62000	133 000	195 000
	4 In den Schliechten des Balton	60000	124000	184 000
	5 Durch bas Land ber Stipetaren	57000	123 000	180 000
	6 Der ˙	59000	141000	200 000
	7 Winneton Band I	72000	193 000	265 000
	8 Winneton Band II	70000	177 000	247 000
	9 Winneton Band III	67000	171000	238 000
	10 Drangen und Datteln	52000	68000	120-000
	11 2Im Grillen Dzenn	49000	69 000	118 000
	12 Am Rio de la Plata	50000	81000	131 000
	13 3n den Roedilleren	50000	80 000	130 000
	14 Dld Gurehand Band 1	52000	122 000	174 000
	15 Dld Gurchand Band II	50000	116 000	166 000
	16 3m Lande des Mahdi Zand I	42000	52000	94 000
	17 3m Lanbe bes Mahdi Band II	42000	48 000	90 000
	18 Im Lande des Mahdi Band III	42000	47000	89 000
ĕ	19 Kapitán Kaiman	47 000	81 000	128 000
ŀ	20 Gatan und Ischariot Band I	40000	65 000	105 000
į	21 Gatan und Ichariot Band II	40000	62000	102 000
	22 Catan und Ischariot Band III	40000	60 000	100 000
Ē	23 Huf fremden Pfaden	37000	93 000	130 000
	24 ZiSeilyaacht	44000	54000	98 000
	25 2fm Comfeits	34000	58 000	92 000
	26 3m Reiche der filbernen Letven Band I	39000	67 000	106 000
	27 3m Reiche der filbernen Lowen Band II	39000	57.000	96 000
	28 Jm Reiche des filbernen Linven Band III	31000	55 000	87 000
l	29 Jim Reiche des filbernen Lotven Band IV	29000	54 000	83 000
	30 Und Friede auf Erden	24000	41 000	65 000

Rarl - May : Verlag

300 Million British

ringerechnet sind dabei die zahlreichen Mebenausgaben, die im Lauf der Jahre da und dert to eigleichsfalls nach Millionen zählenden Übersehungen der Man Schriften. Die Werte nehmigung in danisch-neuwegischer, schwedischer, bolländischer, englischer, französischer, ungarischer, rumänischer, bulgarischer, polnischer und litauischer Sprache erschienen.
usgezählt, die bei Fehsenseld, Freidurg, und bei der Union, Stungart, (1890 bis 1913)
zwigt die von und selber innerhalb der vergangenen 20 Jahre hergesiellten Neuauslagen.

Rarl Mans Sejammelte Werfe	Muffagen- flant 1913	Beroads in no Johnn	Harflagm- flant 1933
31 Arbiftan und Dichinniffan Banb 1	10000	40 000	50000
32 Mediffen und Dichinniffan Band II	10000	40 000	50,000
33 Winnetono Orben	10000	78 000	88 000
34 "34)"	-	60 000	60 000
35 Unter Beiern	21000	135 000	156 000
36 Der Chat im Gilberfee	21000	164 000	185 000
37 Der Ölpring	15000	129 000	144 000
38 Salbblut	The state of	100 000	100 000
39 Das Bermächtnis bes Jula	15000	119 000	134 000
40 Der blaurote Methufalem	15000	105 000	120 000
41 Die Stlavenfaranvane	15000	105 000	120 000
42 Der alte Deffaner	100000	46 000	45 000
43 Mies dunflem Tann	_	46 000	46 000
44 Der TSaldschwarze		46 000	46 000
45 Bepter und Sammer	2	20 000	20 000
46 Die Juweleninsel	_	28 000	28 000
47 Professor Biglipugli	-	15 000	15 000
48 Das Bauberwaffer	-	15 000	15 000
49 Simmelogebanten (Bebichte)	5000	13000	18 000
50 In Metta	200	25 000	25 000
51 Ochlof Robriganda		37 000	37 000
52 Bom Rhein jur Mapimi	-	37 000	37000
53 Benite Juares	-	37 000	37 000
54 Zeapper Geierschnabel		55 000	55 000
55 Der flerbende Raifer	_	47 000	47 000
56 Der Weg nach Waterloo	-	30 000	30 000
57 Das Geljeimnis des Macabut	-	30 000	30 000
58 Der Spien von Detro		30 000	30 000
59 Die Berren von Breifentlan	-	30 000	30 000
60 2HIab il 2Hab!	-	28 000	28 000
	1610000	4468000	6 078 00



Radebeul bei Dresden

Wie man über Karl May urteilt:

"Nürnberger Bürger-Zeitung" vom 20. Dezember 1932:

"... Es hat einmal eine Zeit gegeben, in der man die Erzählungen Mays verkamte. Heute aber wird der Wert der Karls Mays Erzählungen richtig geschäht. Es ist besonders erfreulich, daß sich führende Pädagogen eingehend über den erziehlichen Wert geäußert haben und zu ganz hervorragenden Ergebnissen gelangt sind. So schreibt Prof. Dr. L. Freitag im "Päd. Archiv": "So oft ich einen Mays Gegner nach dem Grunde seiner Gegnerschaft fragte, hörte ich: ja, er verdirbt die Phanstasse. Von dem wohltätigen Einfluß seiner Werke, die sozusagen eine personissierte, echt religiöse Sittenpredigt sind, war gar nie die Rede." Es könnten noch eine ganze große Zahl solcher vortrefflicher Urteile angeführt werden. Heute weiß jedermann, daß Karl May nicht für den sog. Geist, sondern für die Seele seiner Leser schrieb. Daher seine riesigen Erfolge. Er ist ein großer Jdealist und darum auch der meistgelesene Schriftsteller in der gegenwärtigen Literatur. Nach all dem kann Eltern und Erziehern bei der Auswahl eines Jugendbuchs Karl May nur bestens empfohlen werden. "

Prof. Dr. Eduard Engel in seinem Werk "Was bleibt?" S. 643:

"... Die wichtigste Eigenschaft der Erzählungen Karl Mans, der tiefste Grund ihrer noch immer fortdauernden, wohl gar anschwellenden Unziehungskraft für Hunderttausende meist jugendlicher Leser ist ihr behaupteter oder wirklicher Spannungsreiz. Die Jugend begehrt von ihren Lesebüchern nichts so sehr, ja nichts so ausschließlich, wie gespannt, gepackt, gefesselt zu werden. Daß Karl Man dieses Berlangen erfüllt wie kein zweiter Schriftsteller der früheren oder späteren Bergangenheit, mussen wir Altere, Gereistere, Anspruchsvollere der lesenden Jugend einfach glauben..."

Schriften über Karl Mah

Gine Lanze für Karl Mah

Bon Dr. E. A. Schmid. Zweite, erweiterte Auflage. 4. bis 6. Tausend. 120 Seiten stark. Preis kart. RM. 1.— Das Werk gibt Aufklärung über Ursprung und Beweggründe der einstigen, inzwischen erfolgreich abgewehrten Angriffe auf Karl Man und bringt vieles aus seinem Leben.

Gerechtigkeit für Karl Mah!

Bon Prof. Dr. Ludwig Gurlift. 176 Geiten. Preis kartoniert RM. 1.50.

Enthält eine ausführliche Burdigung von Karl Mans Leben und Schöpfung. Zwei Bilder, sowie eine größere handschriftprobe und die Gutachten Sachverständiger find beigefügt.

Von Kairo nach Bagdad und Stambul

Bon Univ. Prof. Dr. Konrad Guenther. 119 Geiten. Mit 32 Aufnahmen. Preis fart. RM. 1.50. Auf den Spuren Karl Mans durch den Orient.

Karl Mah – ein Leben, ein Traum

Bon Dr. Otto Forst de Battaglia. 32 Bilder. Preis Ganzleinen RM. 2.—, fartoniert RM. 1.—

Jedem, der Mans Werke las, wird dieses Buch das Geheimnis und die Deutung seines Daseins kunden, das so spannend, tragisch und aufregend war, wie die Romane, in denen es sich spiegelt.

Mit Karl May durch Amerika

Bon Klara Man. Mit 60 Lbb. Preis Ganzl. RM. 4.— Die Witwe Karl Mans, die sich im Alter von 66 Jahren zu der hier geschilderten Reise nach Nordamerika entschlossen hat, greift in der Darstellung ihrer Eindrücke zurück auf das, was sie vor Jahren an der Seite ihres Gatten zum erstenmal in sich aufnahm. Darüber hinaus spinnt sie Fäden der Erinnerung an die Reiseerzählungen des Loten, soweit sie in den Staaten spielen.

Die ,finsteren und blutigen Gründe' einst und jett. Bon Franz Kandolf. 95 Seiten. Mit 24 Bildern. Preis kartoniert RM. 1.— Wanderungen auf Karl Mays Spuren durch Nordamerika.

Wichtige Erganzungen zu Karl Mans Werken sind die

Karl=May=Jahrbücher

Herausgegeben von Prof. Dr. Ludwig Gurlitt † und Dr. E. A. Schmid.

Bisher erschienen 12 Jahrgänge, wovon noch die Nummern 4-12 lieferbar sind. Weitere Jahrbücher in Vorbereitung.

Jeder Band enthält bisher noch unbekannte Erzählungen, Gedichte und Briefe Karl Mans, ferner zahlreiche Beiträge, Novellen usw. bedeutender Sachkenner und Schriftsteller, sowie viele Abbildungen.

Bu den Mitarbeitern zählen u. a.: Geheimrat Prof. Dr. Alfred Bieset, Oberstudiendir. Stadsschulrat a. D. Dr. Artur Buchenau, Major a. D. Regierungsrat Max Casella, Prof. Dr. Eduard Engel, Univ. Prof. Geheimrat Dr. Alops Fischer, Dr. Curt Floericke, Univ. Prof. Dr. Konrad Guenther, Landgerichtsdirektor Dr. Albert Hellwig, Hochschul-Prof. Geheimrat Dr. Wilhelm Heß, Ministerialdirektor Dr. Richard Jahnket, Max Jungnickel, Rurat Franz Kandolf, Hans Christoph Raergel, Dr. Ritter Richard v. Kralik, Landgerichtspräsident Geheimrat Dr. Lorenz Krapp, Dr. Heinrich Lhoskyt, Walter von Molo, Friß Müller-Partenkirchen, Univ. Prof. Dr. Hans Naumann, Studienrat Friß Prüfer, Univ. Prof. Geheimrat Dr. Emil Gehlingt, Dr. Karl Hans Strobl, Hochschul-Prof. Dr. Benno Wandolleck, Ernst von Wolzogen, Ministerialdirektor Dr. Erich Wulffen, Heinrich Zerkaulen, Stadsbibliothekar Hans Zesewiß.

Die Karl-Man-Jahrbucher bedeuten immer ein Ereignis. Namhafte Gelehrte scheuen sich heute nicht mehr, zum Man-Problem positiv Stellung zu nehmen. Es ist fast ein zu großer Abstand, ein Jahr. Jeder neue Band ist von erstaunlicher Bielseitigkeit. Die Jahrbücher sind auch ein Beweis dafür, daß unser lieber, zu früh dahingegangener Karl Man in seinen Schriften ein unausschöpfs bares Bermächtnis hinterließ.

Allgem. Deutscher Pressedienst.

Karl=May=Verlag, Radebeul bei Dresden

In Rurge erscheinen:

Men!

Die Kirche vor dem Anspruch der Nation

von Lic. Dr. Doerne Studiendireftor

Etwa RM -.60

Antisemitismus in der alten Welt

von D. Dr. Joh. Leipoldt Professor der Theologie an der Universität Leipzig

Etwa RM 1.-

In allen Boltstreifen finden fich Räufer!

Z

Dörffling & Franke, Leipzig

Die III. Folge

der Sammlung

"Die Gesetze und Verordnungen der Reichsregierung"

gelangt soeben zur Ausgabe

Sie enthält: Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit / Strafrechtsnovelle / Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung / Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse / Ablösung der Kraftfahrzeugsteuer / Reisen nach Oesterreich Aenderung des Branntweinmonopolgesetzes / Bilanzierung von Genossenschaften.

PREIS RM 1.-

Diese Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Reichsregierung in übersichtlicher praktischer und handlicher Zusammenstellung und Form, für die Interesse in den breitesten Bevölkerungskreisen vorhanden ist, bietet auch dem kleineren Sortiment laufend gute Verdienstmöglichkeit. Fortsetzungsliste anlegen!



Societats - Verlag - Frankfurt a. M.

Der Weg der Mation



Unter diesem Sammeltitel
erscheint in unserem Verlag eine
Schriftenfolge wertvoller Vorträge
die zumeist im Rundfunk im Rahmen der
"Stunde der Nation"
gehalten wurden.

Anfang Juli erfcheint:

Dr. Friedrich Wurzbach

Mietssche und das deutsche Schicksal

Rundfuntvortrag aus der "Stunde der Nation"

Die erste Schrift dieser Reihe — in der wichtige Probleme des neuerwachten nationalen Deutschland behandelt werden — gilt mit Recht Friedrich Nietssche und seinen Forderungen: für ein heldenhastes, tatträftiges Leben, für ein wurzelstarkes Deutschlum und für die natürliche Bliederung unseres Volkes.

Demnachft ericheinen:

Dr. Friedrich Würzbach
Arbeit und Arbeiter
in der neuen Gesellschaftsordnung
Nach Aphorismen von Nietssche
Rundfunkvortrag

Die Freundschaft Schillers und Goethes Ein Symbol zutünstiger Einheit des deutschen Geisteslebens Rundfunkvortrag aus der "Stunde der Nation"

Jeder Band in wirkungsvollem farbigem Umschlag

Stark fartoniert so Pfg.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin

Neuerscheinungen

Die nachstehend aufgeführten Werke wurden dem Sortiment

jeweils bei Erscheinen durch Buchkarten angezeigt und

auf Verlangen bereits in Kommission geliefert.

MEDIZIN

Atlas der Erkrankungen der oberen Luft-

Wege mit besonderer Berücksichtigung des Epipharynx. Von Prof. Dr. S. Gräff, leit. Oberarzt am pathol. Institut d. Allgem. Krankenh. Barmbeck i. Hamburg. 2. Lieferung. S. 33-88, m. 16 Tafeln, davon 3 farb. u. 2 Stereotaf. sowie Deckblättern mit Hinweislinien und Verweisskizzen. 1933. 4º. K Subskriptionspreis RM 17.—

Vollständig in 3 Lieferungen (etwa 200 Seiten Text mit 50 Tafeln, davon 10 mehrfarb. und etwa 4 Stereotafeln).

Gesamtsubskriptionspreis etwa RM 45.—

Preis nach Erscheinen der letzten Lieferung etwa RM 54.-

Früher erschien:

 Lieferung. VIII, 32 S., 17 Taf. m. 36 schwarz. u. mehrfarb.
 Abb. sowie Deckblättern z. d. Taf. m. Verweisskizzen. 1933. 4°. RM 17.—

Subskriptionspreis RM 14.-

Der Subskriptionspreis erlischt bei Erscheinen der 3. Lieferung. Der Bezug der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes.

Interessenten: Laryngologen, Chirurgen, Internisten, Pathologen, Kliniken usw.

Uber Entstehung u. Entwicklung des Lebens.

Von Prof. Dr. Fr. Samberger, Direktor der Dermatologischen Universitätsklinik Prag. 55 Seiten mit 1 Abbildung im Text. Kart. RM 2.40 1933. 8°. W

Der Verfasser legt seine neue Entwicklungstheorie dar, die auf dem Grundsatze beruht, daß höhere Geschöpfe - also auch der Mensch - sich aus den niedrigeren Formen ihres eigenen Artprotoplasmas entwickelten und nicht aus den niedrigeren Geschöpfen, wie es die bisherige Entwicklungsgeschichte darstellt. Alles Leben hat zuerst seine Entwicklungspremiere durchgemacht, in der sich die Urtypen aller Individuen aus den spezifischen Art-Urzellen entwickelten. Der heutige Mensch wurde somit nicht durch die Phylogenese, sondern durch die Anthropogenese gestaltet, hiervon zeugen die Naevi und alle atavistischen Äußerungen beim Menschen.

Verbandlehre. Von Prof. Dr. Johannes Sommer, Zwickau. 3., verbesserte Auflage. 51 Seiten mit 40 Abbildungen im Text, Steif brosch. RM 2.40 1933. kl.8°.

(Bildet: Breitensteins Repetitorien, Nr. 58)

Inhalt: Allgemeine Verbandlehre: Tücherverbände. - Bindenverbände. - Klebstoffverbände. - Wundverband. - Schienenverbände. - Die erstarrenden Verbände: Gipsverband, Wasserglasverband, Stärkebindenverband. — Streckverband. — Besondere Verbandlehre: Kopf. — Hals. — Brust. — Arm. — Rumpf. — Bein.

Das kleine Buch, das schon zahlreiche Medizin-Studierende in die Verbandlehre eingeführt hat, hat auch praktischen Arzten, sowie dem ärztlichen Hilfspersonal sehr gute Dienste geleistet. Außerdem ist es für Ausbildungskurse ausgezeichnet verwendbar, was auch in den Urteilen über die früheren Auflagen hervorgehoben wird.

Das Studium dieses Repetitoriums ist den Studierenden und Praktikanten zu empfehlen, es wird auch manchem jungen Kollegen besonders für Verbandskurse und Schwesternausbildung ein angenehmes, kurzes Hilfsbuch sein können. (Zentralblatt f. Chirurgie.)

NATURWISSENSCHAFTEN

Das Rhenium. Von Dr. Ida Noddack und Regierungsrat Dr. Walter Noddack, Berlin. VIII, 86 Seiten mit 7 Abb. im Text. 1933. 8°. W Kart. RM 7.80

In letzter Zeit hat das 1925 von I. und W. Noddack entdeckte chemische Element Rhenium in steigendem Maße das Interesse weiter Kreise gefunden. Die vor drei Jahren gelungene technische Gewinnung des seltenen Metalles ermöglichte es vielen Forschern, sich experimentell mit ihm zu beschäftigen und seine interessanten physikalischen und chemischen Eigenschaften zu studieren.

In dem Buche beschreiben die Entdecker des Rheniums kurz die Geschichte, das geochemische Verhalten, die Gewinnung und die physikalischen Eigenschaften des Metalls, seinen analytischen Nachweis und die Darstellung und Eigenschaften der bisher bekannten Verbindungen von sieben Valenzstufen des Elements.

Interessenten: Chemiker, Physiker, Metallographen, einschläg. Institute und Bibliotheken, die Industrie.

Praxis der chemischen und mikroskopischen

Harnanalyse. Für Mediziner, Apotheker und Chemiker. Mit einem Anhang über Untersuchungen des Mageninhaltes und des Blutes. Von Dr. Rudolf Rapp, München und Priv.-Doz. Dr. Hans Kaiser, Stuttgart. 8., umgearbeitete und ergänzte Auflage der Praxis der Harnanalyse von Lassar-Cohn. 69 Seiten mit 24 mikroskopischen Abbildungen auf 4 Tafeln. 1933. 8°. V

Kart. RM 2.20

Aus der Praxis - für die Praxis -

ist dieses kleine Buch geschrieben. Das Erscheinen der 8. Auflage ist ein Beweis für seine Brauchbarkeit.

Eine wesentliche Verbesserung bringt die neue Auflage durch die Aufnahme des Abschnittes »Makroskopisch-mikroskopische Untersuchung des Harnsedimentes«.

Das kleine Werk entspricht dem neuesten Stand der Wissenschaft und dürfte deshalb für Mediziner, Chemiker und Apotheker unentbehrlich sein.

Aus einer Besprechung über die letzte Auflage:

Das Buch läßt alles Unwesentliche fort und führt in klarer, verständlicher Weise diejenigen Untersuchungsmethoden auf, die für die Praxis am meisten in Frage kommen und durchaus sicher sind. (Aerztliche Mitteilungen.)

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Ludwig Klages u. seine Lebensphilosophie.

Von Dr. Conrad Wandrey, München. 31 Seiten. 1933. gr. 80.

Über Ludwig Klages sind in der letzten Zeit zahlreiche Abhandlungen veröffentlicht worden, aus denen sich die Arbeit von Wandrey deshalb hervorhebt, weil sie nicht nur einen Überblick über das Schaffen Ludwig Klages gibt, sondern außerdem in ausgezeichneter Weise in seine Philosophie einführt. Die Arbeit ist besonders allen denen zu empfehlen, die sich zunächst kurz über das Klages'sche Denken unterrichten wollen, sie wird sie veranlassen, sich eingehend mit Ludwig Klages zu befassen, dessen Philosophie eine Umorientierung der abendländischen Geistesgeschichte nicht nur gefordert, sondern bereits angebahnt hat.

(Z)

Die mit K bezw. W bezeichneten Werke erschienen in den Verlagsabteilungen Curt Kabitzsch bezw. Leopold Voss

(Z)



Neuerscheinungen

Von den angezeigten Büchern sind noch Buchkarten bzw. Prospekte für das Publikum lieferbar, die ich zur gewissenhaften Verteilung kostenlos abgebe.

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Graphologisches Lesebuch. Hundert Gutachten aus der Praxis unter Mitwirkung von Fachgenossen. Von Ludwig Klages. 2., unveränderte Auflage. VI, 291 Seiten mit 117 Hand-RM 8.80, geb. RM 10.80 schriftenproben. 1933. gr.80.

Aus den Urteilen über die 1. Auflage:

Das Buch wird allen, die sich mit Handschriftenkunde beschäftigen, bald unentbehrlich werden; denn es füllt eine längst empfundene Lücke in der graphologischen Literatur aus. Es gab bis jetzt keine wirklich gute Beispielsammlung von Analysen, anhand deren der Schüler sein Wissen überprüfen, vertiefen und gründlich ausbauen (Schweizerische Lehrerzeitung.) konnte.

Vom Wesen des Bewußtseins. Von Ludwig Klages. 3. Auflage. VIII, 91 Seiten. 1933. gr.8°. RM 3.-, geb. RM 4.20

Aus den Urteilen über das Werk:

Das Buch wurde nicht nur für Gelehrte geschrieben, sondern ist zugleich eine unerschöpfliche Fundgrube für jeden künstlerischen Menschen. Es redet nicht von Ansichten, sondern von beweisbaren Tatsachen, es handelt nicht von ersonnenen Theorien, sondern ist eine Metaphysik des Lebens, womit gesagt werden soll, daß dies kleine Buch das erste seit Nietzsche wieder ganz große Ereignis unserer Zeit ist.

Ludwig Klages hat in dem Werk eine Reihe von Anderungen vorgenommen, mit Rücksicht darauf, daß sein Hauptwerk »Der Geist als Widersacher der Seele« jetzt vollständig vorliegt.

Die Lage und die Aufgaben der Psychologie.

Ihre Sendung in der Deutschen Bewegung und an der Kulturwende. Von Prof. Dr. E. R. Jaensch, Marburg a. d. Lahn. VIII, Steif brosch. RM 5.70 126 Seiten, 1933, gr.8°.

Die Gegenwartsaufgabe der Hochschullehrer besteht darin, daß jeder von ihnen in seinem Gebiet die Anteile klar herausstellt, die sein Arbeitsfeld zur deutschen Bewegung beisteuert. Diese Arbeit hat Prof. Jaensch für die Psychologie in bester Form in dem Buch geleistet. Seine Ausführungen, die einen ausgezeichneten Überblick über die gegenwärtige Lage der Psychologie geben, werden Wesentliches zur weiteren Entwicklung dieser Wissenschaft beitragen und in vielen Beziehungen richtunggebend

Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Von Dr. Heinz Werner, a. o. Professor an der Hamburgischen Universität. 2., umgearbeitete Auflage. VIII, 432 Seiten mit 55 Abbildungen im Text und 1 farbigen Tafel. 1933. gr.80

RM 17.40, geb. RM 19.-

Aus den Urteilen über die 1. Auflage:

Das Buch stellt in seiner reifen Durchdachtheit eine wichtige Bereicherung jener nicht eben sehr zahlreichen psychologischen Literatur dar, die nicht nur für den Psychologen, sondern auch für Ethnologen und Historiker von unmittelbarem Werte ist. (Zeitschrift für angewandte Psychologie.)

Interessenten: Pädagogen, Psychologen, Arzte, vor allem Psychiater.



JOHANN AMBROSIUS BARTH LEIPZIG



Unfang Juli erscheint:

Heinrich Maria Tiede

Vom Klassenstaat Ständestaat

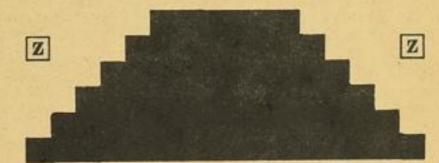
Mit einem Geleitwort bon Staatsfommiffar Dr. Lippert

Mit wirtungsvollem, farbigem Umfchlag Start fartoniert 1.80 RM

Aus dem Beleitwort:

"... Der Autor zeigt, daß er Befen und Sinn ber berufe. ständischen Neugruppierung ber schaffenben beutschen Menschen und ben Kern bes nationalen Sozialismus voll und gang erfühlt hat. ... Diefer Schrift eines feit ber Novemberrevolte im Beifte ber nationalen Erbebung schaffenden beutschen Schriftstellers weite Berbreitung zu wunschen, ift mir eine angenehme Pflicht."

Der Aufbau der deutschen Arbeitsfront Schreitet vorwarts. Diefe grundlegende Schrift gehort daher in die hand jedes Arbeiters und Angestellten, jedes Kaufmanns und Gewerbetreibenden, jedes Angehörigen freier Berufe fowie in die Buchereien aller Parteiorganisationen, Behorden, Vereine und Verbande.



Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin

Die gangbaren Bücher

Juli 1933

Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrags sind die Seiten Nr. 1—33 ungültig.

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig Koch, Neff & Oetinger G.m.b.H. & Co., Stuttgart

Verlag		64	Laden- Preis
M. Schauenburg, L.	SL	The state of the s	UITE
A. W. Zickfeldt, O.	SL	M. 14 Abb. u. 1 Karte OL *Beck, Friedr. Alfr., Geistige Grundlagen der neuen Erziehung, dar-	1.80
F. Hirt, Br.	SL	gestellt aus d. nationalsozialist. Idee. 33 O — Schöpferische Philosophie. 33	6.—
Ph. Reclam, L.	SL	*Bergengruen, Wern., Die Feuerprobe. (Reclams Meisterbände). OL	1.—
Württ. Bibel-Anst., St.	SL	Bibel. Luther-Bibel. A. Mit Apokryphen. *235. Stuttgarter Senfkornbibel. Schwarzleinen. Goldtitel. Ge-	71100
	SL	glätt. Rotschnitt OLR *235a. — Buntleinen. Goldtitel. Buntschnitt OL	2.80
	SL	*236. — Leinen, Seitengoldtitel. Goldrand. Goldschnitt. OLG	3.80
	SL	*238. — Spalt-Leder. Seitengoldtitel. Goldschnitt OLdG	4.50
	SL	*240. — Voll-Leder. Goldtitel. Geglätt. Rotschnitt . OLdR B. Ohne Apokryphen.	5.—
	SL	*335. — Schwarzleinen. Goldtitel. Geglätt. Rotschnitt. OLR *336. — Leinen. Seitengoldtitel. Goldrand. Goldschnitt. OLG	2.80 3.80
Rütten & L., Fr.	SL	*Binding, R. G., Spiegelgespräche	2.50
J. F. Steinkopf, St. F. Hirt, Br.	SL	Boie, Margarete, Der Sylter Hahn. Roman. Neue billige Ausg. OL *Böttcher, Robert, Kunst u. Kunsterziehung im neuen Reich. 33.	2.85
Livraria Edance,	SL	*Brandes, Curt u. Paul, Mienchen, das Bienchen. Eine Reise ins	4.—
Sao Paulo.	1	Märchenland. M. zahlr. farb. Bild. u. Reimen. 4° OPp	3.50
J. A. Barth, L.	SL	Breitensteins Repetitorien. 58. Verbandlehre. Von Johannes Sommer. M. 40 Abb. 3. A.	100
Ph. Reclam, L.	SL	*Burte, Herm., Der besiegte Lurch. (Reclams Meisterbände) . OL	2.40
Ernte-Verl., P. Bernard & Graefe, B.	SL	*Chambon, Jos., Das tote Herz. Reisenovellen OL Csaki, Rich., Deutscher Wegweiser. Grenz- u. auslanddtsch. Reise-	2.80
Dermard & Gracie, D.	O.T	handbuch d. Europa.	
	SL	Teil 1. Osteuropa	4
Verl.Funk-Dienst,B.	SLL	" 3. Süd-, West- u. Nordeuropa O Driske, Willy, Funkgymnastik. Körperschulung für jedermann. M.	3.60
Drei Masken-V., B.	SL	73 Photos. 33 Br	50
	-	Du Moulin-Eckart, Graf R., Cosima Wagner. M. zahlr. Taf. Billige Ausgabe	5.20
Dürr'sche Bh., L.	SL	*Dürrs Vaterländische Bücherei Einzelheft Br *Heft 6. Gumm, Wilh., Germanische Vorgeschichte.	25
Hegel & Schade, L.	SI	* ',, 33. Uffelmann-Streppel, Lilly, Kleine Hilde. Ferdinands, C., Ri-Ra-Rutsch! Reime. M. Bildern v. H. R. v. Volk-	ine are
		mann	1.60
Ph. Reclam, L. Quell-Verl., St.	SL	The state of the s	1
Photokino-Verl., B.	L	*Frerk, Fr. W., Ciné Kodak Acht. Amateur-Kinematographie f. jeder- mann. M. 48 Abb. 1./3. A. 33 Br	2.50
K. F. Koehler V., L.	SL	*Frobenius, Leo, Ein Lebenswerk aus der Zeit d. Kulturwende. M. 5 Abb. u. 19 Kartenskizzen. 33 StBr	3.80
Augartenverl., W.	SL	*Funk, Hans, Tor, Tommy! Sportroman OL	4.80
Ph. Reclam, L. Kepplerhaus, St.	SL	*Gmelin, O., Konradin reitet. (Reclams Meisterbände) OL *Göbels, Hub., Jungenspiele. 101 Laufspiele, Tummelspiele usw. M.	1.—
Siegismund & Volk.,	SL	Abb. 33	1.20
I.	SL	f. d. Bilderverkauf. 33 Br *— Photographieren in der Nacht. M. 20 Abb. 1./2. A. 33 . Br	80 1.10
F. Hirt, Br.	SL	Hirt's deutsche Sammlung. Literarische Abteilung. Gruppe 4.	1.10
		*Bd. 6. Luserke, Mart., Die Legende von dem erzwungenen Bruder Einfaches Bändchen Br	25
		 Sachkundl. Abteilung. Gruppe 2. *Bd. 14. Schoenichen, W., Vom Teufelsbart u. Türkenbund. 	
Deci Maskes V D	SL	Erlebnisse e. jungen Naturschützers. Doppelt. Bändchen. Br	40
Terror Const. And Services	S L	Hives, Frank, u. G. Lumley, Ju — Ju. Geschichten von Menschen- fressern, Geistern u. Götzenbildern in Afrika OL	2.85
N. G. Elwert, M.		Hochschule, Die deutsche. Hrsg. von E. Krieck u. Fr. Klausing. Wissenschaft u. Hochschule im neuen Deutschland.	
	SL	*Heft 1. 33 etwa Br *Heft 2. 33 etwa Br	1.20 2.—
A. Hoffmann, L.	SL	*Holbeck, K., Kaiser, Kanzler, Kämpfer. 33 Br	80
Ph. Reclam, L.	SL	*Jahn, Moritz, Frangula oder die himmlischen Weiber im Wald. (Reclams Meisterbände)	1.—
J. A. Barth, L. B. Behrs V., B.	SL	*Jaensch, E. R., Die Lage u. die Aufgaben d. Psychologie. 33. StBr *Ingwersen, P., Der große Riß. Abstimmungsroman aus der Nord-	5.70
	100	mark OL	3.75

Wenn Sie nach Leipzig kommen, so versäumen Sie nicht, unsere ständige Buchausstellung und insbesondere unsere Vaterländisches Sonderschau

die in diesem Umfange wohl einzig dasteht, findet nach wie vor lebhaftestes Interesse erweitert. Neuaufnahmen zu besuchen. Die Ausstellung und wird fortwährend durch

Fahrstuhl,

Aufg.

Hospitalstr. 10.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.

Von den Barsortimenten Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig / Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart beziehen Sie die

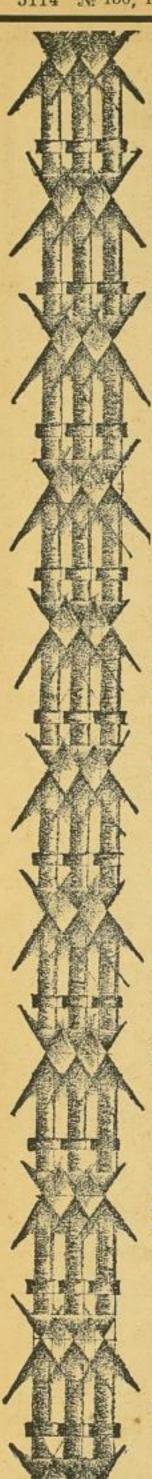
Nationalsozialistische Literatur

bei schnellster Bedienung mit größter Gewichtsausnutzung.

Ständig Neuaufnahmen.

Wir verweisen auf unsere regelmäßig Mittwochs im Börsenblatt erscheinenden Listen.

Verlag		65	Laden- Preis
	OT		Preis
F. Hirt, Br. C. Heinrich, Dr.	SL	*Köhler, Rud., Ethik als Logik. Zum Grundproblem d. Philosophie d. Nationalsozialismus. 33 StBr *Krüger, Heinr., Die Verfassung d. nationalen Revolution. Ermäch-	1.50
E. S. Mittler & S., B.	SL	tigungsgesetz, Gleichschaltungsgesetz, Reichsstatthaltergesetz. 33 StBr Kühlwein, Felddienst-ABC für den Schützen. M. 72 Abb. u. Skizz.	1.80
	SL	3. A. 33 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1.20 2.25
A. Klein V., L. W.de Gruyt. & Co., B.	SL	*Kuptsch, Jul., Im Dritten Reich zur Dritten Kirche. 33 StBr *Lobe, Adolf, Einführung in d. allgem. Teil d. Strafgesetzbuches. 33. etwa O	1.20
M. Hesses V., B.	S L	*Lorenz, Alfred, Der musikalische Aufbau von Richard Wagners Par-	8.50
Augartenverl., W. Hanseat. VA., H.	S L S L	*Löser, Franz, Erben der Erde. Roman OL *Lüddecke, Th., Die Tageszeitung als Mittel der Staatsführung. 33.	5.40
Augartenverl., W. Mentor-V., B.	S L S L	*Maria, Königin v. Rumänien, Königinnen. Roman OL *Mentor-Familien-Stammtafel. (Anlage e. Familien-Archivs). 33. (Min-	8.50
A. Klein V., L.	SL	*Meyer, G. A. Wilh., Die Schicksalsfrage d. Menschheit Judentum — Altes Testament. M. Anhang: Luthers Schrift "Von den	60
Propyläen-Verl., B.	SL	Juden u. ihren Lügen." 33 StBr *Mutius, Alb. v., Graf Albert Pourtalès. Ein preußdeutscher Staats-	1.50
C. Heymanns V., B.	SL	*Niehaus, Alfr., Die Unfallversicherung d. außerbetriebl. Tätigkeiten (Bauarbeiten, Reittier- u. Fahrzeughaltung, Lebensrettung)	
Boysen & Maasch, H.	SL	u. d. Gesundheitsdienstes u. d. Wohlfahrtspflege. 33 · Br Niemann, Fr., Wehrsport. *Teil 1. Rekruten-Körperschulung. Leitfaden in Briefen. M.	4
R. Kittler V., L.	SL	*Teil 2. Wehrsport-Leibesübungen. M. 27 Abb. 2. A. 33. Br	1.— 1.— 3.—
W. Goldmann, L.	SL	*N. S. B. O. (Männer u. Mächte)	2.—
Augartenverl, W.	SL	mann-Bücher)	4.50 5.—
W.de Gruyt. & Co., B.	SL	Reichsgesetze. Sammlung dtsch. Reichsgesetze. *Berufsbeamtentum, Wiederherstellung des, v. 7. April 1933.	
	SL	Erläut. v. Osk. Fischbach. 33 etwa Br *Erbhofrecht, Das bäuerliche, Erläut. v. G. Wagemann. 33. etwa O	5.—
	SL	*Handwerks- u. Arbeitsrecht in neuester Fassung. Erläut. v. Th. Rohlfing. 33	
	SL	der früher v. R. Sydow bearb. Aufl.) 33 O *Reichsverfassung, Die Neuerungen der. Hrsg. v. E. Paterna.	
	SL	*Strafgesetzbuch in neuester Fassung. M. Einleitg. u. Sachreg.	1000
	SL	v. H. Hoormann. 12. Ausgabe. 33 · · · etwa Br *Vollstreckungsschutz, Der gesamte neue. Erl. v. Fritz Schultze	1000
C. Heymanns V., B.		*Richter, Lutz, Die faschistische Arbeitsverfassung. 33 Br	7.— 1.40 3.50
L. Staackmann, L.	SL	Rosegger, Peter, Die Abelsberger Chronik. Volksausgabe OL — Alpensommer. Volksausgabe	3.50
国际工作工作	SL	 Die Försterbuben. Roman aus d. steirischen Alpen. Volksausg. OL Jakob der Letzte. Volksausgabe	3.50
	SL	 J. N. R. J. Frohe Botschaft eines armen Sünders. Volksausg. OL 	3,50
		Das ewige Licht. Erzählung. Volksausgabe OL Martin der Mann. Erzählung. Volksausgabe OL	3.50
	SL	- Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. Volksausgabe OL	3.50
I	SL	— Die Schriften des Waldschulmeisters. Volksausgabe OL — Sonnenschein. Roman. Volksausgabe	
	SL	- Nixnutzig Volk. Eine Bande paßloser Leute. Volksausgabe. OL	120000000
	SL	— Waldheimat. Erzählungen aus d. Jugendzeit. Bd. 1. Das Waldbauernbübel. Volksausgabe OL	3.50
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	SL	Bd. 2. Der Guckinsleben. Volksausgabe OL	3.50
M. Schauenburg, L.	SL	- Weltgift, Roman. Volksausgabe OL *Rundfunk, Der, im Aufbruch. Handbuch d. deutschen Rundfunks	
L. Voss, L.	SL	*Samberger, Fr., Über Entstehung u. Entwicklung des Lebens. M. 1 Abb. 33	2.40
C. Kabitzsch, L.	L	*Sand, Knud, Die Physiologie des Hodens. M. 114 teils farb. Abb. im Text u. auf 2 Taf. 33. 4° · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	42.—
R. Oldenbourg, M.	SL	*Sänger, Eug., Raketen-Flugtechnik. M. 92 Abb. 33 OL	9.80
Standarten-Verl., B.	SL	Musikalien. Heil Hitler dir! Kampf- u. Trutzlieder der erwachten Nation. M. 20 Abb., Noten u. Vignetten Br	1.20
A. Duncker, W.	SL	Summer, Sepp, Lieder zur Gitarre. Lönslieder. 8 Hefte m. je 3 Liedern Jedes Heft StBr	50
	SL	— — 8 Hefte zusammen OHl Summer (Sepp)-Liederbuch, 152 Lieder, Reigen u. Balladen. Für Singstimme m. Hinweisen f. Lautenbegleitung.	2.50
W. Gebauer, L.	SL		
Bärenreiter-V., K.	L	*Zeit, Gesellige. Lieder mit 3-5stimmigen Sätzen	



In den letzten Wochen wurden ausgegeben:

TECHNIK

Leitfaden der Physik mit besonderer Berücksichtigung des Braugewerbes. Von Dr. A. Doemens. 3. Aufl., 177 S., 111 Abb. Gr.-8°. 1933. Kart. M. 9.—.

Käufergruppen: Brautechniker, Studierende des Braufaches.

Anlage- und Verbrauchskosten der Heiz- und Kochanlagen in bayer. Siedlungen. Von Dr. Rob. Franz. 65 S., 15 Tab., 12 Taf. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 2.50.

Käufergruppen: Die gesamte Wärmewirtschaft (Ofenbauindustrie, Kohlenbergbau, das Ofensetzer- und Kaminkehrergewerbe, die Gas-, Elektrizitäts- und Zentralheizungsindustrie), Baumeister, Siedlungsgesellschaften, Baubehörden.

Die Berechnung von Regenwasserabflüssen. Ein Leitfaden für Studierende und Ingenieure der Praxis. Von Dr.-Ing. Dietrich Kehr. 71 S., 24 Abb., 10 Zahlentafeln. 8°. 1933. Brosch. M. 4.—.

Käufergruppen: Gesundheitstechniker, Tiefbauingenieure, städt. Baubehörden, Dozenten, Studierende, Bibliotheken. Werbemittel: Buchkarte.

Der internationale elektrische Energieverkehr in Europa. Von Dr. Werner Kittler. 174 S., 11 zweifarb. Karten. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 10.—.

Käufergruppen: Die Elektroindustrie, die Elektrizitätswerke, Behörden, Interessenten für Energiewirtschaft.

Wirtschaftliche Lagerhaltung. Von Dr.-Ing. Bruno Margoninsky. 54 S., 5 Abb. 8°. 1933. Brosch. M. 3.—. Käufergruppen: Betriebswirtschaftler, Industrie- und Einzelhandelsbetriebe.

Stromrichter unter besonderer Berücksichtigung der Quecksilberdampf-Großgleichrichter. Von D. K. Marti und H. Winograd. Bearb. von Dr.-Ing. O. Gramisch. 475 S., 279 Abb. Gr.-8°. 1933. Leinen M. 22.—.

Käufergruppen: Elektrizitätswerke, die elektrotechnische Industrie, Elektroingenieure, Physiker, Bibliotheken, Dozenten und Studierende, die Käufer des 1930 bei uns erschienenen Werkes "Prince-Vogdes, Quecksilberdampf-Gleichrichter (übers. von Gramisch)".

Werbemittel: Buchkarte, Prospekt.

Selbstkostenberechnung elektrischer Arbeit. Ihr Aufbau und ihre Durchführung. Von Dr.-Ing. Hermann Rückwardt. 148 Seiten, 37 Abb. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 9.50.

Käufergruppen: Elektrizitätswerke, Stromabnehmerverbände, staatliche und kommunale Behörden, Betriebswirtschaftler.

Werbemittel: Buchkarte.

Die elektrische Warmbehandlung in der Industrie. Von Obering. E. Fr. Ruß. 264 S., 240 Abb. Gr.-8°. 1933. Leinen M. 14.—.

Käufergruppen: Eisen- und Stahlindustrie, Automobilindustrie, Blechindustrie, Fahrzeugindustrie, Röhrenindustrie, Metallwerke, Aluminiumindustrie. Weiterhin die Leder- und Gerbstoffindustrie, Papier- und Zellstoffindustrie, Textil-, Gärungs-, keramische und chemische Industrie (Trocken-, Koch- und Heizverfahren); Tiefbau (Heizung von Teerkesseln), Elektroindustrie, Elektrizitätswerke.

Werbemittel: Buchkarte.

Raketenflugtechnik. Von Dr. Eugen Sänger. 231 S., 92 Abb., 34 Zahlentafeln. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 8.50. Leinen M. 9.80.

Käufergruppen: Raketenbauer, Flugtechniker, Forscher auf den Gebieten: Aerodynamik, Wärmetechnik, techn. Physik, Mechanik, Meteorologie, Chemie.

Werbemittel: Buchkarte, Prospekt.

Kochen mit Elektrizität oder Gas. Von Dr. rer. oec. Rudolf Tautenhahn. 114 S., 35 Abb. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 6.—.

Käufergruppen: Elektrizitäts-und Gaswerke, die Apparate und Kochgeräte bauende Industrie, Wärmetechniker, Wärmewirtschaftsstellen, staatliche und städtische Behörden, Baufachleute, Baubehörden, Siedlungsgesellschaften. Werbemittel: Buchkarte.

Gleichzeitig erscheint der erste Teil dieser Arbeit, in dem die Untersuchung vom Standpunkt des Verbrauchers aus geführt wird, als Sonderausgabe unter dem Titel:

Speisenbereitung im Haushalt mit Elektrizität oder Gas. Von Dr. rer. oec. Rudolf Tautenhahn. 63 S. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 2.— (Partiepreise nach VO § 13).

Käufergruppen: Zunächst wie bei der Gesamtausgabe. Dazu treten: Organisationen der Strom- und Gasabnehmer, Hausfrauenorganisationen, Haushaltungs- und Kochschulen, Installateure für Elektrizität und Gas.

Werbemittel: Buchkarte.

GESCHICHTE/PHILOSOPHIE

Römische Geschichte. Von Fr. Cauer. 2. Aufl., 249 S. Gr.-80. 1933. In Leinen geb. M. 6.—.

Käufergruppen: Historiker, Altphilologen, Geschichtslehrer, Freunde der Antike.

Werbemittel: Buchkarte, Prospekt.

Die Kunstdenkmäler von Bayern.

II. Reg.-Bez. Oberpfalz. Bd. 22: Stadt Regensburg. Teil 1: Dom und St. Emmeram. 375 S., 251 Abb., 38 Tafeln. Lex.-8°. 1933. Leinen M. 15.—.

IV. Reg.-Bez. Niederbayern. Bd. 24: Bezirksamt Grafenau. 128 S., 84 Abb., 14 Tafeln. Lex. 8°. 1933. Leinen M. 12.—.

Fortsetzungslisten.

Demokratie und Diktatur In der englischen Revolution 1640-1660. Von Dr. Georg Lenz. 224 S. 8°. 1933. Brosch. M. 7.50. (= Beiheft 28 der Historischen Zeitschrift. Vorzugspreis für Bezieher der H. Z.; M. 6.40. laut V. O. § 13,3).

Käufergruppen: Historiker, Politiker, Juristen. Werbemittel: Buchkarte.

Käufergruppen: Philosophen und Theologen.

Die Metaphysik der Erkenntnis nach Thomas von Aquin. Von Dr. Gustav Siewerth.

I: Die sinnliche Erkenntnis. 117. S. Gr.-8°. 1933. Brosch. M. 3.60.

VERSCHIEDENES

Die Presse im faschistischen Staat. Von Adolf Dresler. Referent der Reichspressestelle der NSDAP. 2. Aufl. 15 S. 8°. 1933. Brosch. M. —.60.

Käufer ist jeder, der an der Neugestaltung der deutschen Presse interessiert ist.

Schwedische Ortsnamenforschung. Von Ivar Modéer. 30 S. 8º. 1933. Brosch. M. 1.—. Käufergruppen: Germanisten, insbesondere Ortsnamen-



R. Oldenbourg • München 1 und Berlin

Der allseitig mit Spannung und Ungeduld erwartete maßgebende Referententommentar gum

Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums

vom 7. April 1933 in der Saffung vom

23. Juni 1933

und verwandte Besete nebst den neuesten Durchführungeverordnungen

hanns Geel, Ministerialrat im Reichsministerium des Innern

etwa 96 Seiten Kart. etwa 2.50 RM

gelangt nunmehr zur Ausgabe

nachdem die Abanderungen des Gesetzes vom 23. Juni d. 3s. sowie die neueften Durchführungsverordnungen Berudfichtigung gefunden haben.

Die vorliegenden Bestellungen gelangen in der Reihenfolge ihres Eingangs zur Erledigung.

Deden Sie fich ausreichend ein! Reine Reichs-, Staats- oder Gemeindebehorde, teine Beamtenorganisation tann ohne diesen maßgebenden Suhrer des guftandigen Sachbearbeiters des Reicheinnenministeriums fein. Much öffentlich-rechtliche Rorperschaften, städtische, staatliche und Reichsbetriebe und -Unstalten, Reichspost, Reichsbahn, und Reichsbant, Rechtsanwälte und Notare, Rrantentaffen, Steuerberater ufm. find Raufer des Buches.

In der Sammlung Dahlen's Textausgaben erscheint in den nachsten Tagen

2., erweiterte Auflage

Befet zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums



vom 7. April 1933 in der Saffung vom 23. Juni mit allen Ausführungsbestimmungen und den einschlägigen Ruhegehaltsvorschriften des Reichs und Preugens

Textausgabe mit Derweifungen und Sachregifter.

Kart. etwa 1.— RM

(Z)

anz Vahlen in Berlin

Uber die Neuerscheinungen meines Verlages und Kommissionsverlages im II. Quartal 1933 erschien

Berlagsbericht Ar. 5

Dieser enthält unter anderen folgende wichtige Werke: Annales Institutorum quae provehendis humanioribus disciplinis artibusque colendis a variis in urbe erecta sunt nationibus. IV: 1931/32. Rom 1932. Gr.-80. 291 S. Mit I farbigen Tafel und zahlreichen z. T. ganzseitigen Abbildungen im Text.

Casopis Ceskoslovenských Knihovníku. Revue tchécoslovaque des bibliothèques. Réd par B. Koutnik. Roc. XII, 1933. No. 1—2. Praha 1933. 80. 56 S. pro Jahrgang 8.-

Ebeling, E. Urkunden des Archivs von Assur aus mittelassyrischer Zeit, Leipzig 1933. 80. 89 S. — Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft, VII. Band,

Forschungen, finnisch-ugrische. Zeitschrift für finnischugrische Sprach- und Volkskunde nebst Anzeiger. Hrsg. von E. N. Setälä, P. Ravila, K. Krohn, Y. H. Toivonen. Bd. XXI. Helsingfors 1933. 80.

Hrozný, B. Les inscriptions hittites hiéroglyphiques. Essai de déchiffrement suivi d'une grammaire hittite hiéroglyphique en paradigmes et d'une liste d'hiéroglyphes. Livr. 1. Prag 1933. 8º. 119 S. Mit 2 Tateln. — Monographie Archivu Orientálního, I.

Jarring, G. Studien zu einer osttürkischen Lautlehre. Leipzig 1933. 80. XV, 126, 53 S. Mit I Tafel.

Die Legenden des Na · ro · pa des Hauptvertreters des Nekromanten- und Hexentums. Nach einer alten tibetischen Handschrift als Beweis für die Beeinflussung des nördlichen Buddhismus durch die Geheimlehre der Manichäer übersetzt, in Umschrift herausgegeben und mit einem Glossar versehen von A. GRÜNWEDEL. Leipzig 1933. 80. 251 S. Mit 19 Strichätzungen und I Abbildung des Originaltextes. Preis 24.—

Ligeti, L. Rapport préliminaire d'un voyage d'exploration fait en Mongolie chinoise 1928—1931. Publié par la Société Körösi-Csoma. Budapest 1933. Gr.-8°. 64 S. Mit 12 Tafeln.

Le Monde Oriental. Archives pour l'histoire et l'ethnographie, les langues et littératures, religions et traditions de l'Europe orientale et de l'Asie. Publ. par H. S. Nyberg. Vol. XXIV .: 1930, Fasc. 1-2. Uppsala 1933. 8°. 204 S. 13.—

Patanjali. Die ersten fünf Ahnikas des Mahābhāsyam. Ubersetzt und erklärt von V. Trapp. Leipzig 1933. 80. VI, 380 S. — Diss.

Richter, G. Verzeichnis der orientalischen Handschriften d. Staats- u. Universitätsbibliothek Breslau. Leipzig 1933. 8°. 63 S.

Scholderer, V. Vom italienischen Frühdruck. Festvortrag, gehalten in der Generalversammlung der Gutenberg-Gesellschaft zu Mainz am 26. Juni 1932. Mainz 1932. 8°. 28 S.

Tibetica. Vol. I: ROERICH, G. DE. Dialects of Tibet: The Tibetan dialect of Lahul. New York and Naggar 1933. Gr.-8%. 107 pag.

Die Fortsetzungen sind nach meinen Listen versandt, ich bitte Ihre Fortsetzungsliste nochmals nachprüfen zu wollen

Verlagsberichte und Prospekte der einzelnen Werke stehen zur Verfügung

Otto Harrassowitz Berlag, Teipzig C1, Querstraße 14

Preisänberung

Ilustr. Landwirtschafts. legikon. 6. Aust. (1923.) 2 Bände.

In Halbleder MM 24.— Berlin SW 11, ben 1. 7. 1933 Baul Bareh

Seschäftliche Einrichtungen und Deränderungen

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionar übernahm ich bie Kommission und Auslieferung ber Firmen

Baterländischer Berlag, Salle a. b. Saale, Magdeburger Str. 66

und Ernft Schneiber, Berlag, Gisleben.

Leipzig C 1, ben 1. Juli 1933.

R. Giegler's Buchhandlung.

Ich bin mit dem Gesamtbuchhandel in Berbindung getreten und bitte die Herren Berleger, insbesondere der evang. Literatur, um Zustellung ihrer Berlagsverzeichnisse u. Prospekte in 2 Expl. Berkehre vorerst nur direkt.

Adolf Fluri, Berfandbuchholg. Bern-Obsiberg.

Mittelbachs Verlag, Kötsschenbroda

Der durch seine Auto- und Radfahrkarten besonders bekanntgewordene Verlag wird von uns in Zukunft unter der Firmenbezeichnung

Meinhold=Mittelbach G.m.b.H.

Kartographische Anstalt und Verlag Dresden-A., Jinzendorfstraße 29/31

geführt.

Wir werden bemüht sein, die geschäftlichen Verbindungen zum Gortiment bestens zu pflegen und geben der Hoffnung auf eine lebhafte und ersprießliche Zusammenarbeit Unsdruck.

Dresden, am 1. Inli 1933

C. C. Meinhold & Sohne G.m. b. H.



Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite



Inhaltsverzeichnis

I- Illuftrierter Teil. U-Umidlag. L- Angebotene und Gefuchte Bucher.

Angebotene und Gefucte Bucher. Lifte Rr. 148.

Die Angeigen ber burch Tettbrud hervorgehobenen Firmen enthalten erftmalig angefündigte Renericeinungen.

Miide L 570.
Barth, J. A., 3110. 11.
Baumgart L 570.
Bermühler 3107.
Bibliogr. Just. A.-G.
U 4.
Borntraeger, Gebr.,
L 570.
Boh'iche Bh. L 570.
Buchh. d. Ev. Ges. in
Jurich L 570.
Burchard, Poss & B.,
L 569.
Burger Buchh. L 570.
Busch in Le. U 3.
Dallmeyer L 570.
Dermatoid-Werse U 4.
Dt. Buch. in Kaunas
L 570.
Die Deutsche Tat 8102.

Dt. Berlagsh. Bong & Co. 3109. 11.
Dienemann Rchf. L 570.
Dörffling & Fr. 3109.
Dreifel L 570.
Evang. Bh. in Gotha L 570.
Fluri 3116.
Focien L 570.
Focester, Fr., in Le.
U.3.
Frant in Mü. L 570.
Fritsche-Dager R.-G. U 4
Frische-Ludwig A.-G.
U 4.
Gelellschaft b. Biblioph.
3104.
Giegler's Bh. in Le.
9116.
Gräfe u. U. L 570.

Bitther, S., L 570. Dafemann Rchf. U 3. hagerup L 570. harraffowit 3115. Deine in Cottb. L 570. Dippotrates:Berl. 3101. Dorodijch & M. L 569. Dübicher L 570. Raichte U 3. Toerges L 570. Rabikich 3110, 11, Raifer in Mit. 3106. Rarl Man Berlag, Beis Lage Raufh. Rom. Raifer L 570. Rittler, R., 3105.

Arishle, 13.
Archfer & B. A.-G. &
Go. 3112, 13.
Arcisblatt Angermünde
U 3.
Arispner U 3.
Malota L 570.
Mandrich \$108.
Meinhold-Wittelbach 3116
Meinhold & E. 3116.
Meulenhoff & Co. U 3.
Mora L 570.
Multer in Artist. U 3.
R. B. v. Ditmar L 569.
Oldenbourg, R., in Mü.
3114.

Roch, Reff & Det. & Co.

Oldenbourg Sort. in Mü. L 570.
Oliva-Bh. in Brln.
L 570.
Pabst in Königsbr. U 3.
Papierhaus Bölbling
U 4.
Paren 3146.
Penner & A. L 570.
Psting in Le. L 570.
Regel U 4.
Reimann & K. U 3.
Neimhard in Lörr.
L 569 (2).
Roßberg'iche Bh. Sort.
in Le. L 570.
Kother in Brln. L 570.
Schauenburg K. G. 3101.
Schreiber & R. L 570.
Severing & G. L 570.
Singer Berl, A.S. U 1.

Societata.Berl. 8109. Sperling, D., U 4. Strade L 570. Thieme, G., in Le. 3105. Tiet, S. A. G., L 570. Tuchmann 3104. Twietmener, A., U 3. Tafchaichel L 570. Hilftein 8108. 11186ofer, C. & M., U 3. Bahlen 8115. Berl. d. Borfenvereins U. 4. Berlageanft, Bengiger & Bianova-Berl. 8108. Boegels Berl. L 569. Boß 3110. 11. Balborf=Berl. 8108. Werner in Mit. L 570. Winter in Chemn. L 569.

Berantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Berlag: Der Borfen verein der Deutschen Buchhandler zu Leipzig, Deutsches Buchbandlerhaus. Drud: E. De drich Rachf. Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhandlerhaus), Postschließfach 274/76.

Der beutiche Büchermarkt im Mai 1933. Bon Lubwig Schonrod.

(Mpril 1933 J. Bbl. Nr. 125.)

	1		1	Anzahl be	r in ber	Deutsch	en Nati	onalbib	liograp	hie auf	gefüh	rten Re	uerjajeim	ungen in	Budiform			
Wissenschaftsgebiete (Rach ber "Deutschen Rationalbibliographie") Reihe U: Reverscheinungen des Buchhandels 18.—21. Woche (Tägl. Berz. 92—113)	Es erichienen inögefamt	auflagen gr	b) Reu-	a) in beutscher Sprache (cinicht, Mund- artea)	Aber- and Granden')	b) in fremden 3 Sprachen?	a) Teutidies Neich	b) Ausland insgejant (p	Offerreid)	oon aui	foultines Ausland	a) nach Flug- blättern (1—4 E. Umfang) (p	b) nach Bro- ichiren (5-488,timfang)	Bil-	a) in Angahl (in Reichs- währung)	nach Labe Beichswäl Gefami- Laben	The same of the sa	b) in ausland. Băbrung ujiw.
1. Allgemeines, Buch-u. Schriftwesen, Hochschulkunde	31 138 45 99	30 98 41 81	1 40 4 18	30 137 45 99	11 3 2	1 1 -	25 124 31 88	6 14 14 11	5 5 6	1 7 6 3	2 3 2	1 3 - 1	7 38 5 24	23 97 40 74	31 136 44 96	516.96 352.59 188.25 477.85	16,67 2,59 4,28 4,98	- 2 1 3
5. Birtichafts- und Sozialwijfenschaften, Statistif 6. Politif, Berwaltung	89 82 53 201	81 62 49 160	8 20 4 41	78 78 47 191	2 1 19	11 4 6 10	61 77 40 174	28 5 13 27	7 2 4 16	19 3 2 3	2 - 7 8	2 2 —	30 29 10 28	57 51 43 173	86 80 51 193	368.35 191.38 281.47 482.15	4.28 2.39 5.52 2.50	3 2 2 8
9. Jugendschriften 10. Sadagogif, Jugendbewegung 11. Schulbücher 12. Bilbende Kunft, Kunftgewerbe	123 38 105 29	50 31 95 27	73 7 10 2	123 38 93 29	10 2 —	- 12 -	122 33 100 18	1 5 5 11	1 2 2 8	- 2 - 3	- 1 3 -	- 1 3 -	62 11 44 12	61 26 58 17	122 36 102 28	101.07 100.72 134.37 261.55	83 2.80 1.32 9.34	1 2 3 1
13. Musit, Theater, Tanz 14. Geschichte, Kulturgeschichte, Bolfstunde 15. Kriegswissenschaft 16. u. 17. Erb- und Bolferfunde. Atlanten	37 70 13 25	32 62 13 23	5 8 - 2	37 69 13 24	- 1 -	- 1 - 1	32 53 13 21	5 17 — 4	3 5 3	2 4 —	- 8 - 1	22	12 16 3 9	23 54 10 16	37 67 13 23	131.60 471.55 40.80 113.25	3.58 4.04 3.14 4.92	3 2
18. Medizin 19. Wathematif, Naturwissenschaften 20. Technif, Handwerf 21. Handel, Berfehr	50 106 87 37	42 98 73 32	8 8 14 5	50 103 87 37	2 1 -	3 -	39 64 78 30	11 42 9 7	6 19 2 1	1 3 2 4	4 20 5 2	- 7 5	9 47 28 7	41 52 54 30	46 87 84 35	548.35 501.30 599.51 245.47	11.92 5.29 7.14 7.01	4 19 3 2
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	37 14 16	28 10 8	9 4 8	37 14 15	1 -	- 1	33 12 15	4 2 1	1 1 -	1 1	2 1	- - 5	6 4 7	31 5 9	34 13 15	123.15 12.20 11.57	3.62 94 77	3 1 1
Summe	1525	1226	299	1474	55	51	1 283	242	104	67	71	32	448	1045	1459	6255,46	4.28	66

1) 16 Sprachen, aus benen 55 Berlageveröffentlichungen überfest murben:

1 Bolnisch

6 Ruffifch

5 Spanisch

1 Ungarija

2 Rumanijd

Schwebifch

Slowatijch

4 Berichiebenes

- 1 Danifch 20 Englisch 3 Frangofiich
- 2 Griediich (Alt-) 1 Sebraifch Japanijch
- 3 Italienifch 1 Lateinisch 2 Norwegilch

- 3) In 8 fremben Sprachen lagen 51 Berlagsveröffentlichungen bor:
- 16 Englijd 24 Frangoliich
 - Slowatijdi 3 Spanisch 2 Debraifch 3 Lateinisch 1 Türfifch
- 3) Aus bem Ausland famen insgesamt 242 Bucher, hieran waren 22 Lanber mit 57 Berlageorten beteiligt:
- 1 Beigien 2 Danemart 3 Danzig
- Eftland Kinnland Franfreich
- Italien 1 Ranaba
- 2 Lettlanb 1 Luremburg 16 Rieberlanbe I Mortvegen
- 104 Diterreich Bolen 4 Humanien 5 Rufflanb
- 8 Schweben 67 Schweig
- 14 Tichechoflowalei 2 Türfei
- 2 Ungarn 1 Bereinigte Stan
 - ten von Rorb. amerita

Januar/Mai 1933 gufammen: 8522 Reuerscheinungen, bavon: 7132 Erft. und 1390 Reuauflagen; 8205 in benticher Sprache einschl. 443 Aberjehungen, 317 in fremben Sprachen; 6972 aus Deutschland und 1550 aus bem Ausland (610 aus Ofterreich, 412 aus ber Schweis und 528 aus bem fonftigen Ausland); 142 Flugblätter, 2464 Broichuren, 5916 Bucher; 7982 Reuerscheinungen im Werte von 36959.16 MM gleich 4.63 BR Durchschnittsladenpreis; 540 Beröffentlichungen in ausländischer Wahrung bzw. ohne nabere Preisangabe.

Schwebisch

Frachtkoften auf das Conderkonto der Ungarifchen Nationalbank abzuführen. Die restlichen Beträge stehen zur Konvertierung der in Ungarn festliegenden Guthaben in Ungarn zur Berfügung.

Die Konvertierung erfolgt gemäß den Bescheiden der Ungarischen Nationalbank und des Ungarischen Außenhandelsamts zum Goldparitätskurs von Pengö 136.20 für RM 100.— zuzüglich eines dem Konsortium von dem Kgl. unsgarischen Außenhandelsamt je nach Notwendigkeit vorgeschriebenen Prämienzusch als es. Die Söhe dieses Zuschlages ist z. Zt. desinitiv noch nicht anzugeben, da er von Fall zu Fall je nach Obstsorten usw. sestgescht wird. Boraussichtlich wird er sich zwischen 20—25 Prozent bewegen.

Bie uns die Deutsch-Ungarische Sandelstammer mitteilt, ift fie bereit, nicht allein ihre Mitgliedsfirmen, fondern auch Firmen unferes Reichsverbandes im Rahmen der der Sandelstammer guftebenden Quote gu beteiligen. Gie ftellt den intereffierten Firmen anheim, fich dieferhalb beichleunigt mit ihr in Berbindung gu feben und dabei aufzugeben, fiber welches Guthaben fie in Ungarn für diefen 3med verfügen tann. Die mit der Führung des Ronfortiums betraute Bentral-Finangverwaltung der g. G. Farben wird mit ihrem Guthaben in Ungarn gur Befriedigung der ungari= ichen Exporteure in Borlage treten. Entfprechend dem noch feft= gufegenden Unteil der einzelnen an der Quote der Deutsch-Ungaris ichen Sandelstammer beteiligten Firmen merden diefe erfucht merden, den Anteil nach monatlicher Abrechnung auf ein noch zu beftimmendes Barenverfehrs-Bengo-Ronto in Budapeft zu vergüten. Rach Eingang diefer Bengovergütung wird den V deutiden Firmen der Reichsmark-Gegenwert ju dem errechneten Durchichnittsturs von der Bentral - Finanzverwaltung der J. G. Farben ausgezahlt merden.

Die Einzelheiten über den Abrechnungsmodus der an der Quote der Deutsch-Ungarischen Handelskammer beteiligten Firmen werden noch sestgesett werden. — Die bei der Abwicklung des Kompensationsgeschäftes entstehenden Spesen in Höhe von vorsaussichtlich 1/2 Prozent werden bei der monatlichen Abrechnung in Anrechnung gebracht.

Für die Anmeldung bei der Deutschstingarischen Handelsfammer, Hauptstelle Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 12 a, wird empfohlen, gleichzeitig folgende Fragen zu beantworten: 1. Wie hoch ist das Guthaben? 2. Wo steht es und auf welchem Bankkonto? 3. Aus dem Export welcher Waren entstanden? 4. Zu welchem Zeitpunkt? 5. Wer waren die Abnehmer und wer ist der Vertreter in Ungarn?

Nach Erkundigungen an amtlicher Stelle ist das vorerwähnte Sonder-Kompen fationsabkommen zulässig und seiner Durchsichrung steht nichts im Bege. Die Firmen, welche geneigt sind, sich dieses Sonderabkommens zu bedienen in der Erwartung, hierdurch eher in den Besitz der eingestorenen Forderung zu geslangen, tun jedoch auf alle Fälle gut daran, ihre sämtlichen Forderungen bei dem Neichsbank-Direktorium fristgemäß anzumelden. Kommen Firmen durch das Sonderabkommen in den Besitz ihrer Forderungen, so müssen diese alsdann die Neichsbank entsprechend benachrichtigen.«

Alle Firmen, die sich über den Bortlaut des Runderlasses des Reichswirtschaftsministeriums vom 19. Juni 1933 unterrichten wollen, können Abzüge von der Geschäftsstelle des Börsenvereins — Auslandabteilung — ansordern.

Wöchentliche Überficht

über

geschäftl. Einrichtungen und Beränberungen.

Bufammengestellt von ber Redaktion des Adregbuches bes Deutschen Buchhandels.

22.—28. Juni 1933,

Borhergehende Lifte 1933, Nr. 144. (Beichen-Erflärung f. Nr. 78.)

- Adlrobi Mufitverlag G. m. b. S., Berlin 28 50. Gef .= Profura Comund Besnyö erlofchen.
- Aufklärung und Fortschritt Tiergarten Berlag G. m. b. S., Berlin Tempelhof, erloschen. Bestände übernahm Aufklärung und Fortschritt Berlag Friedrich Dehl, Berlin-Tempelhof.
- *Bagar = Actien = Gefellichaft, Berlin SB 68. *Dir. Bilhelm Seidel ausgeschieden.
- Bifcoff, Ernft, Fferlohn. Bertehr fiber Leipzig aufge-

474

- Bote aus dem Riefengebirge A. G., Sirfcberg (Riefengeb.). Sugo Bente ausgeschieden. An feine Stelle trat Paul Billi Jatubafcht.
- *Der Deutsche Buch = Elub m. b. S., Samburg 36, jest: 1, Mondebergftr. 21 (Sulbe-Saus). Der jest: 334272.
- *Dümmler's Buchh. Rolf Rohmer, Gerb., Berlin
- »Chen=Ezer« Buchhandlung für chriftl. Literatur, Runft u. Mufit Otto Fleig, Freiburg (Br.). Inh. jest: Karl Peter, der »Chen-Ezer« Buchhandlung für chriftl. Literatur Otto Fleig sirmiert.
- †Fluri, Adolf, Bern = Obstberg, Battenwylweg 2. Ber= × sandbuchh. u. Bertretungen. Gegr. 1/XI. 1932. (Armand v. Ernst & Co. — Bern III 4721; Köln 107036.) w.
- Genoffenichafts Druderei u. Buchhandlung e. G. m. b. S., Darmftadt, erlofchen.
- #Graß Buchhandlung Ettlichs Rachfolger, 3. R., Apolda. Abreffe: Adolf Sitler-Str. 26.
- 365 ieber, Mar, München 2 M. Leipziger Romm. jest: Sua & Co.
- Stnorr & Sirth G. m. b. S., Münden 2 M. ADr. Anton Bet ift weiterhin Gefcaftsf.
- tv. d. Lippe Nachf. Inh. Albert Even, Gebr., Paders born, Königstr. 34. Buchs u. Schreibwarenhandlung, Druderei, Leihbücherei. Gegr. 1898. (Köln 110302.) Leipziger Komm.: w. Maier.
- †Mann, Gebr., Berlin SB 68, Friedrichftr. 16. Buchdruckerei X und Berlag. Gegr. 1890. (Dönhoff 4300/4301. TU.: Ganymed Berlin. Presdner Bank. OF 22739.) Inh.: Dr. Otto Hartmann. Auslieferung nur vom Berlagsort.
- Müller, Julius, Sudesmagen, Bipperfürth. Inh. jest: Elfe Müller.
- *Preftel = Berlag G. m. b. S., Frankfurt (Main) & 10. Beiterer Geschäftsf.: Sans Roenig.
- *Dr. Selle Ensler Aftiengesellschaft, Berlin SD 16. Dr. Paul Kramer ausgeschieden. Sorst Jander, Ewald Finder u. Beinz Rebelthan wurden zu Borstandsmitgl. bestellt. Die Ges.-Profura derselben ift erloschen.
- #Spamer, Otto, Leipzig O 5, wurde in eine G. m. b. S. umgewandelt, die Otto Spamer Berlag G. m. b. S. firmiert. Geschäftsf.: #Dr. Josef Betersmann.
- teirn Berlag Sans Timm, Leipzig C 1, Johannis-× gasse 10. Berlag von Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Büchern. Bersandbuchh. Gegr. 8/V. 1926. (** 23057. — W Mittelbeutsche Landesbant, Ersurt. — & Berlin 71924.) Leipziger Komm.: Brauns.
- *Stollberg, Friedrich, Merfeburg, jest: Adolf hitler-Gtr. 17.
- *Berlag Bilhelm Schaefer & Co. G. m. b. S., Leipzig E 1. In Liquidation. Liquidator: *Max Breitfeld. Fil. Berlin B 50 erloschen.
- Bittich'iche Sofbuchdruderei (Abteilung L. E. Bittich Berlag), L. C., Darmftadt, Dr. jur. Berner Bittich trat als Mitinh. ein.

Ronturfe und Bergleicheverfahren.

- #Butum= A. = G. für Buch =, Runft = u. Mufitalien = handel vorm. Sugo Seller & Cie., Bien I. Ausgleichsverwalter: Rudolf Roffal, Bien IV, Bohllebengaffe 16.
- #Steinide, Georg C., München 13. In Konfurs f. 19/VI. 1933. €. a. Bbl. 146.
- Ronturs f. 7/IV. 1933. [Bgl. Red. Teil diefer Rr., S. 475.]
- Beitgeist = Buch handlung G. m. b. S., Berlin SB 11, wurde in der Böch. Abers. Nr. 121 als »gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln« gemeldet. Die Firma ging 16/VI. 1933 in Konkurs. S. a. Bbl. 144.

Rleine Mitteilungen

Bichtige Abressenänderung. — Die Berliner Zweigstelle des Börsenvereins, die Geschäftsstellen des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriftenverleger, der Bereinigung der Kunstverleger und des Reichsvereins Deutscher Kunstverleger und Kunsthändler befinden sich ab 1. Juli Berlin 28 35, Potsdamer (Privat) Straße 121 d. Der Fernsprech-Anschluß bleibt wie bisher Kursürst B. 1. 3574.

Ronturseröffnung. — Laut Mitteilung des Districtsgerichtes für Nord-Illinois in Chicago ist unterm 7. April 1933 der Konkurs eröffnet worden über die Firma Steuben Book Store, Chicago. Anmeldesrist bis 7. Ottober 1933. No. des Konkurses: 52 701. Adresse des Gerichts: 100 Best Monroe Street, Room 1202, Chicago.

Inbilaen. - Bor 150 Jahren, am 1. Juli 1783 gliederte der Sofbuchdruder Bilbelm Genning feinem feit vielen Jahren in Greis bestehenden Unternehmen eine Buchhandlung an und legte damit den Grundftein gu der heutigen Jubelfirma D. Bredt's Mf., Ernit Genfert, Greig, ber alteften Buchhandlung am Plate. Durch Rahrzehnte blieb bas Befchaft in den Banden der Familie Benning, bis am 1. Juli 1855 Otto Benning die von der Druderei abgesonderte Gortiments: und Berlagshandlung an den Leip= giger Lothar Bente verfaufte. Bereits am 1. Oftober 1856 trat fie biefer an Bermann Bredt aus Dirichberg i. Schlefien ab, der der Firma den heutigen Ramen gab. 3hm gelang es, das Beichaft ausgudehnen und gu hohem Anfeben gu bringen. Er mar der Obeim bes unlängft verftorbenen Inhabers der Leipziger Rommiffionsfirma Ernft Bredt, die 1878 auch die Bertretung der Jubilarin übernahm. Am 1. Ottober 1878 verkauften hermann Bredt's Erben die Buchhandlung an Julius Müller aus Meinit bei Leisnig, von dem fie 1. Geptember 1891 an Rudolf Scheffer aus Glensburg überging. Am 2. November 1894 erwarb fie von ihm Fraulein Marie Scherzer aus Beidenbach i. Ban, die das Gefchaft bis ins hohe Alter führte und es erft am 1. Februar 1921 an ihren friiheren Lehrling Ernft Senfert aus Greig verfaufte. Deffen raftlofen Bemühungen wurde es verdankt, daß die Firma gut durch die Inflationszeit hindurchs tam. Der Berlag hat vor allem reußischen Beimatcharatter, auch Schulblicher und Mufikalien murden herausgegeben. Leider ftarb Ernft Genfert ichon am 20. Marg 1931. Geine Erben führen feit diefer Beit die Buchhandlung im traditionellen Geifte erfolgreich weiter.

Die Firma Carl Berthold in Afch, Buch- und Kunftshandlung nebst Buch- und Steindruckerei, kann am 2. Juli auf ein 50jähriges Bestehen zurücklicken. Der Gründer, ein Leipziger Buch- binder, ließ sich aus gesundheitlichen Mücksichten als Meister in der böhmischen Grenzstadt nieder. Nach seinem Tode übernahm der Sohn das Geschäft und erweiterte es durch Angliederung einer Buch- und Papierhandlung. Das Unternehmen beschäftigt einschließlich des Druckereibetriebes im eigenen 1930 erbauten Hause 32 Personen, und der heutige Inhaber ist infolge des Berlustes seines Sohnes trotzeiner 83 Jahre noch aktiv in der Firma tätig.

Anjang Juli — über das genaue Gründungsdatum laffen fich teine Angaben machen - befteht die Firma Otto Maier Ber : lag in Ravensburg 50 Jahre. Der Gründer Otto Maier fen. mar dortfelbft 1852 als Cohn des Teilhabers der Dorn'ichen Buchhandlung Carl Maier geboren. Im Laufe des Jahres 1883 wurden die erften Berlagswerte noch unter der Firma Dorn herausgebracht, hauptfächlich Borlagenwerke für Sandwerker, bald darauf auch gediegene Gefellichaftsfpiele. Gegenftande der Jugendbeschäfti= gung murden ebenfalls aufgenommen, fie bildeten fpater einen Sauptzweig des Berlags. Erot mannigfacher Schwierigkeiten gelang es dem Gründer, das Gefchäft dant feiner Energie und Umficht fo aus-Jubauen, daß er es 1925 feinem Cohne Berrn Otto Maier jr. und den übrigen Erben als führenden Spezialverlag hinterlaffen tonnte. Neben gahlreichen Beichäftigungsbüchern und Spielbuchern, den Schriftvorlagen und Arbeitsheften find die vielbandigen Cammlungen: » Spiel und Arbeit" und » Runfttechnifche Sandbucher gur Gelbftschulung« besonders zu ermahnen, die den Ramen der Firma weithin befannt gemacht haben.

Die Firma F. W. Czngan in Trenburg besteht dieses Jahr 50 Jahre. Am 1. Juli 1883 gründete Herr Friedrich Wilhelm Czngan im damaligen Marggrabowa, jest Trendurg in Ostpreußen, eine Buchhandlung, Buchdruckerei mit Zeitungsverlag und Papiershandlung. Er hat es verstanden, sie im Lause der Zeit zu einer der besten Unternehmungen in ganz Masuren auszudauen. Auch den buchhändlerischen Bereinen galt sein reges Interesse. Tros Plünderung des Geschäftes während der Russenbesenung und aller Schwierigsteiten der Inflationszeit entwickelte sich die Firma weiter günstig und nahm einen besonderen Ausschwung gleich nach dem Kriege. Am 1. Januar 1922 übernahm sie der Sohn des Gründers, herr Albrecht Czngan, und sührt sie seitdem auf der alten nationalen Grundlage weiter. Der frühere Besitzer, herr Friedrich Wilhelm Czngan, hat sich vom Geschäft zurückgezogen und ersreut sich mit 75 Jahren einer ausgezeichneten Rüstigkeit.

Die Buchhandlung Paul Fölsche in Nachen besteht am 1. Juli 25 Jahre, Ihr Gründer Paul Fölsche war zulest in St. Petersburg als Buchhandlungsgehilse tätig. Insolge seines Fleißes und seiner Ausdauer hat sich das Geschäft durchgesest und gehört heute mit zu den besten Nachener Buchhandlungen. Bom 3. Mugust 1914 bis zum Ausgange des Weltkrieges stand er im Feld, während dieser Zeit hat Frau Fölsche das Geschäft in gleicher Weise weitergesührt und bis zur Rückehr ihres Mannes wader durchgehalten. Ein plöglicher und unerwarteter Tod ris mit Herrn Fölsche einen vielseitigen und fähigen Buchhändler vom alten Schlag aus dem Leben, sodaß er selbst nicht mehr das 25jährige Bestehen seiner Firma seiern durste.

Die Firma Frang Binter, Großfortiment und Kommiffionsgeschäft in Leipzig besteht am 1. Juli 25 Jahre. Rach bei Albert Rathte in Magdeburg, feiner Baterftadt, beftandener Lehrzeit und einigen Behilfenjahren in diefer Firma mar der Gründer noch in angesehenen Firmen in Dresben und Leipzig tätig und machte fich fcließlich 1908 in letterer Stadt felbftandig. Der Rundentreis erweiterte fich fehr raich und bereits nach wenigen Monaten mußten größere Raume für ben Betrieb gefunden werden, gunachft Lindenftrage 10, bald darauf Lindenstraße 20 in verdoppeltem Umfange. Am 1. Januar 1914 murde eine abermalige Erweiterung nötig und das bedeutend geräumigere Lokal Querftrage 8 bezogen, das noch heute Git der Firma ift. Bahrend des Rrieges wurden famtliche mannlichen Angestellten jum beeresdienft eingezogen, der Inhaber felbst jum Landsturm. Seine Gattin übernahm einen Teil der Geichaftslaften in feiner Bertretung. Die Ariegsjahre und die Rachfriegszeit konnten gludlich überwunden werden, und um das Jahr 1930 beschäftigte die Firma etwa 30 Angestellte. Der angegliederte Framin Berlag, der auf ben übernommenen Berlagen Otto Dietrich, Connemann-Salle und Paul Liffel-Leipzig bafiert, hat fich ebenfalls in vorteilhafter Beife entwideln fonnen. Befonders die bis heute 34 Geftionen umfaffenden »Non plus ultra .- Banderfarten find weithin befannt geworden.

Treffen der rheinifch-weitfälischen Jungbuchhandler. - Die Borbesprechung für das am Sonntag, dem 9. Juli ftattfindende Treffen in Effen hat folgende Programmeinteilung ergeben: Bormittags 10.15 Uhr im Bortragsfaal der Stadtbiiderei, Effen, Sindenburgftraße, fpricht Gerr Euringer über die nationalen Aufgaben des Bolksbibliothekars und Buchhändlers«. Daran schließt fich eine umfaffende Diskuffion und Befichtigung der Stadtbiicherei an. Rachmittags 15.30 Uhr auf der »Schwarzen Lene« (Ausflugslotal mit prächtigem Blid auf den Staufee und Ruhrtal) Referat von Direktor Tidten (Effener Foltwangichulen) unter Bugrundelegung des Buches Schmidt-Rohr, die Sprache als Bildnerin der Bolter (Eugen Diederichs, Jena). - Um die Untoften berabzumindern, wird einem Teil der Gafte die Möglichkeit gegeben, bei den Effener Rollegen das Mittageffen einzunehmen. Die Anmeldungen haben möglichft umgehend zu erfolgen und find gu richten an: Berrn Theo Reber i. Buch= handlung Otto Beterfen, Effen, Rüttenfcheider Str. 105-107 (Tel. 44171.) Theo Reher.

Kriegsgefangenen-Literatur. — Bom 22.—25. Juli hält die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener e. B. Berlin ihre 16. Bundestagung verbunden mit einem Kameradentreffen in Sams burg ab. Anläßlich dieser Tagung wird auch eine Ausstellung des Archivs und Museums der Kriegsgesangenschaft vom 20.—30. Juli stattsinden. Die Buchhandlung Seinrich Rothmaier, Hamsburg-Bandsbef will auf dieser Ausstellung ein möglichst erschöpfendes Bild der umfangreichen Kriegsgesangenen-Literatur geben. Die Bersleger von Kriegsgesangenen-Literatur seinen auf die dreimalige Anzeige der Firma in den Arn. 71, 75 und 77 des Börsenblattes betr. Bedingtlieserungen hingewiesen.

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am 1. Juli 1933 blickt Gert Seinz Grundler auf eine 25jährige Tätigkeit in der Gellius'schen Buchhandlung in Berlin zurück. Er trat dort am 1. Juli 1908 als Gehilfe ein. Seine Belesenheit und sein Aufgehen in seinem neuen Wirkungskreise trugen ihm die Wertschätzung des Seniorches Gerrn Martin Scheringer in ganz besonderem Ausmaße ein. 1915 wurde Herr Grundler zum Kriegsdienst einberusen und im Jahre 1917 infolge einer Kriegsbeschädigung aus dem Seere entlassen. Der Seniorches der Gsellius'schen Buchhandlung sicherte sich die Arbeitskraft seines bisherigen Gehilfen dadurch, daß er an ihn den ehrenvollen Rus zum Eintritt in die Gsellius'sche Buchhandlung als Mitinhaber ergehen

ließ. — Herr Grundler hat fich, trot feiner ftarten beruflichen Inanspruchahme, verschiedentlich ehrenamtlich zur Berfügung gestellt, vor allem als Arbeitsrichter ift er seit Jahren tätig. P. S.

Am 1. Juli 1933 vollenden sich 25 Jahre, daß herr Frant Tamm Besither der im Jahre 1864 gegründeten Otto Kleinschmidt's schen Buchhandlung in Limbach ift. herr Tamm, der vielen Kollegen durch seine längere Tätigkeit bei von Jahn & Jaensch in Dress den bekannt ist, hat es verstanden, sein Geschäft vorwärts zu bringen, wenn auch der Beltkrieg und die schweren Krisenjahre die Entwidslung seiner handlung start beeinflußt haben.

Um 1. Juli tann berr Otto Benediger, Profurift ber Birma Otto Barraffowis in Leipgig, auf eine 25jahrige Tätigfeit in diefem Saufe gurudbliden. Rad in Schulpforta verbrachter Schulzeit ftudierte er vor dem Gintritt in die buchhandlerifche Laufbahn in Leipzig, Göttingen und Bonn. Bon 1896-1908 mar er in den Antiquariaten M. Lempert, Bonn, M. Spirgatis, Leipzig, R. Saupt, Salle, und Rarl 28. Sierfemann, Leipzig, teils lernend, teils bereits als erfter Antiquar und Gefchäftsführer tätig. Aus feiner Coule find viele heute an führender Stelle ftebende Antis quare hervorgegangen. Geine fich durch miffenschaftliche Afribie auszeichnenden Rataloge haben ihm nicht nur von Berufstreifen, fondern auch von feiten der gelehrten Belt Lob und Anerkennung gebracht. Es fei nur auf die als bibliographifche Silfsmittel geichatten Rataloge ber Bibliothet Jadfon aus früheren Jahren und ber Bibliothet Binczower-Borges aus neuefter Beit hingewiesen. Die von ihm redigierten orientaliftifchen Rataloge haben den Ruf ber auf bem Gebiete der Orientaliftit führenden Firma Otto Sarraffowit in alle Beltteile verbreitet.

In der letten Juniwoche 1908 ist Fräulein Johanna Schmidt in den Berlag Bandenhoed & Ruprecht in Göttin = gen eingetreten. Sie hat sich in den verflossenen fünfundzwanzig Jahren als treue, fleißige Mitarbeiterin aufs beste bewährt. Als Anerkennung wurde Fräulein Schmidt das Chrenzeichen des Buch- handels verliehen.

Geftorben:

am 18. Juni im Alter von 77 Jahren Herr Facques Eisenft ein, Gesellschafter der Firma J. Eisenstein & Co. in Wien.
Der Berstorbene übernahm 1885 zusammen mit B. Stern die Buchhandlung Christian Heubner und führte sie bis zum Austritt
von B. Stern im Jahre 1899 unter der Firma J. Eisenstein & Co.;
bis 1922 war er alleiniger Inhaber, in diesem Jahre ist sein Resse
Hein genoß weit über den Berufskreis hinaus großes Ansehen.
Der Korporation der Wiener Buchhändler gehörte er viele Jahre
als Borstandsmitglied an, während drei Jahrzehnten übte er das
Amt eines beeideten Sachverständigen und Schähmeisters aus. Auch
als Fachschriftsteller ist er häusig hervorgetreten, seine Geschichte des
Wiener Antiquariatsbuchhandels ist heute noch lesenswert.

Todesnachrichten aus Biffenschaft, Literatur und Kunst. — In Kiel starb am 7. Juni im Alter von 54 Jahren der Kirchengeschichtler Prof. Dr. Karl Aner; in Seidelberg im Alter von 46 Jahren der Physiter Prof. Dr. Karl B. Saußer; am 7. Juni in Leipzig im 75. Jahre Landesbischof Geheimer Kirchenrat Prof. D. Ludwig Ihmels; am 7. Juni in Berlin im Alter von 57 Jahren der Präsident der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Sänglingssterblichteit Prof. Dr. Leopold Langstein; am 10. Juni in Berlin im 46. Jahre der Internist Prof. Dr. Erich Leschte; in Münschen am 16. Juni im Alter von 47 Jahren der Schriftsteller Dr. med. et phil. Sans Prinzhorn; in Eisenach am 22. Juni im Alter von 54 Jahren der Komponist Prof. Bilhelm Rinkens; in Berlin im 68. Jahre der Hoporotherapievertreter Prof. Dr. Franz Schönenberger.

Sprechsaal

(Ohne Berantwortung ber Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einfendungen ben Bestimmungen über die Berwaltung des Borfenblatts.)

Der beutsche Buchhandlungsgehilfe, Juniheft 1933.

Die Beitfate diefes Beftes von Rarl Thulte, bem Leiter der Reichsfachichaft Buchhandel im DBB., unterftreichen nur die Tatfache, die das Arbeitsprogramm der deutschen Arbeitsfront ge-

fcaffen hat. Gie find junadft nur ein furger hinweis, eine Husrichtung. Ihnen foll ein ausführliches Arbeitsprogramm folgen, fobald es die Beit nach Beendigung der Eingliederungsarbeiten innerhalb der Nationalfogialiftifden Angestelltenicaft gestattet. Es ift nur felbftverftandlich, daß auch die Buchhandlungsgehilfenichaft mitverantwortlich für den gefamten Buchhandel eintreten will. Gerade auf dem Gebiet des Buchhandels, der zwar der Birticaft verhaftet, boch in der heutigen Beit eine großere Aufgabe nach der tulturpolitifden Geite bin gu erfüllen bat, bedarf es des Einfages aller feiner Mitarbeiter. Diefen Bedanten bringen die Leitfage in prattifden Borichlagen deutlich jum Musbrud. Befonders ift auf einen größeren und überfichtlichen Auffan über die »Reu = ericheinungen 1932/33« hinguweifen. Diefer Auffat von Dr. Sellmuth Langenbucher deutet die Richtung an, in der fich der verantwortungsvolle Cortimenter in feiner täglichen Arbeit gu bemegen hat. Aber auch die Berleger, und vor allem die der ichonen Literatur, werden dem Auffat manchen wertvollen Sinweis entnehmen tonnen. Der folgende Beitrag über ben al aufmann in der Bolkswirtschafte von Dr. Fr. Uhlig versucht unter nationalfogialiftischen Gesichtspunkten den Buchhandel in die taufmännischen und volkswirtichaftlichen Aufgaben der tommenden Tage finnvoll einzubanen. Er wird jeden Buchhandler intereffieren. Ginen befonderen Sinweis verdient noch der Auffat Befinnung auf die Möglichkeiten forporativer Berbung« von Mar Eichelberg, der ausführlich diefes für den Buchhandel und für das deutsche Buch so ungeheuer wichtige Thema behandelt. Es geht ihm voraus der Beitrag »Buchhandel, Literatur und Ration«, der in Form einer Befprechung der Rablerichen Schrift mefentliche Buntte buchhandlerifcher Arbeit berührt. - Es ift erfreulich festzuftellen, wie fich die Beitichrift »Der deutsche Buchhandlungsgehilfe« in der letten Beit entwidelt hat, und mit welcher Grifde und Rampfesfreudigkeit im Deutschen Buchhandlungsgehilfen« gearbeitet wird.

Großzügige Berlagsfirmen,

die gibt es erfreulicherweise noch, leider aber auch folche, die gum größten Unwillen des Cortimenters ihre Großzügigfeit auf deffen Rechnung betreiben. Bei folden Firmen werben ichematifch Rachnahmesendungen abgeschidt und die Mehrkoften natürlich prompt eingerechnet, auch wenn man icon feit Jahren als Runde bort begieht, Mitglied der BMG und des Borfenvereins ift, alfo eine gemiffe Gemahr bietet für ordentliche Bahlung. Richt felten wird auch bei einfachen Lieferungen ein höherer Portobetrag berechnet und erhoben, als notwendig und tatfachlich freigemacht ift. Bie foll man in diefen Gallen den fleinen Differengbetrag guruderheben? Echon die Butidrift fest einen Schriftmedfel voraus, der nicht im Gintlang mit dem Objett fteht. Andererfeits wird jeder rechnende Gortimenter nicht laufend folde Mehrspejen, die oft prozentual einen erheblichen Teil des Berdienftes ausmachen, aus eigener Tafche bezahlen wollen; er bezahlt damit auch die Großgugigfeit der Berlagserpedienten. Der Cortimenter würde bei einer folden Sandhabung feine ausmartigen Runden ichnell verlieren. Alfo auch beim Berlag bitte etwas mehr Dienft am Runden und feine gedankenloje Rudfichts: Beter Buchgraber, Coburg. lofigfeit.

Inhaltsverzeichnis

Artifel:

Erwiderung auf die Dentidrift des Deutschen Berlegervereins jum Sofortprogramm des Borfenvereins der Deutschen Buch- bandler. Bon B. Ritichmann. S. 469.

Grundfägliches gur buchhandlerifden Arbeit. G. 472.

Neue Borichriften für den deutsch-ungarischen Zahlungsverkehr.

S. 472.

Der deutsche Büchermarkt im Mai 1933. Bon 2. Schönrod. C. 473. Boch entliche It ber ficht über geschäftliche Ginrichtungen und

Beränderungen. S. 474. Aleine Mitteilungen S. 474—76: Bichtige Abressenänderung / Konkurseröffnung / Jubiläen: H. Bredt's Rachs., Greiz; E. Berthold, Asch, D. Maier, Ravensburg; F. B. Czygan, Treuburg; P. Fölsche, Nachen; F. Binter, Leipzig / Tressen der rheinisch-westsälischen Jungbuchhändler / Kriegsgesangenensliteratur.

Perfonalnachrichten S. 475: Jubilaen: S. Grundler, Berlin; F. Tamm, Limbach; D. Benediger, Leipzig; Johanna Schmidt, Göttingen; J. Eisenstein, Bien / Todesnachrichten aus Biffenschaft, Literatur und Kunft.

Sprech faal S. 476: Der deutsche Buchhandlungsgehilfe Juniheft 1933 / Großgügige Berlagsfirmen.

Berantwortlich: Dr. Dellmuth Langenbucher. — Berlag: Der Borfenverein der Deutschen Buchhandler gu Leipzig, Deutsches Buchhandlerhaus. Drud: E. Debrich Rach in Leipzig. — Anfchrift b. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhandlerhaus), Postschließfach 274/76.

Aufhebung des Ladenpreises

Rorrespondenz des Fürstabtes Martin Gerbert II. von St. Blassen Band I.

Das Werf wird fünftig zu n.n.n. RM 25.— verfauft. Der bisherige Ladenpreis von RM 50.40 verliert mit sofort. Birfung seine Gültigkeit. Berlag C. F. Müller, Karlernhe.

Verkaufs-Anträge, KaufsGesuche, Teilhaber-Sesuche und Anträge

Bertaufsantrage.

Buch : Schreibw. : Hdlg.

m. gr. Zeitungs-Zweigst., gegr. 1870, Kleinst. Thür., evtl. m. Grundst., an tücht. Fachm. 311 verk. Angeb unt. R. 500 an KreisblattAngermünde erb.

Buchhandlung

Antiquariat, Leihbücherei in Berlin, Kurfürstendamm-Nähe, mit mod. reichh. Lager, sichere Existenz, für nur 5400 RM zu verkausen. Angebote unter # 900 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Raufgejuche.

Suche
ein gutes mittleres Sortiment
(oder kleines ausbaufähiges) in
West-, Süd- oder Südwestdeutschld. zu kaufen. Grössere
Barmittel vorhanden.
Angebote unter # 898 d. d.
Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Stellenangebote

für die Begieher von Sonderdruden:

Borhergehender Stellenbogen in Nr. 149 des Börfenblattes vom 30. Juni 1933.

Grösserer Verlag sucht tüchtigen, jungen

Gehilfen

der seine Lehre im Sortiment vor kurzem beendet hat. Strebsame Herren mit guter Allgemeinbildung und Fachkenntnissen, die arbeitsfreudig und gewissenhaft sind, wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Bild unter Nr. 902 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins einsenden. Junge Dame mit buchhändlerischen Kenntnissen und bester Allgemeinbildung als

Privatfetretärin

von großem Leipziger Berlag gesucht. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die außer bester Praxis in Stenographie und Schreibmaschine mit Umsicht an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Handschriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter # 901 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gtellengesuche

Wir suchen in Bälde für einen jungen Herrn im Alter von 26 J. eine Stellung als

Volontär

in einem größeren Sortiment, wo derselbe Gelegenheit hat, seine bisher erworbenen literarischen Kenntnisse im Buchhandel praktisch zu betätigen und weiter ausbilden zu können.

Derselbe besitzt die Reifeprüfung eines hum. Gymnasiums, hat als Neuphilologe Geschichte, franz. und engl. Sprache in Frankreich und England studiert und besitzt eingehende Kenntnisse der franz. und engl. Literatur.

Referenzen stehen zur Verfügung. Zu persönl. Vorstellung ist der Betr. gern bereit.

Wir erbitten Angebote zur Weitergabe direkt an unsere Firma.

Carl & Aug. Ulshöfer Buchdruckerei u. Verlag Ludwigsburg (Württ.)

Gortimenter,

Nationalsoz., Absolv. ber Buchh.-Lehranstalt, mit mehrj. Gehilsenpraxis, 24 Jahre alt, sirm in allen Zweigen bes Buchhandels, sucht per 1. 8. oder später Stellung. Ia-Zeugnisse vorhanden.

Gefl. Bufchriften erbeten u. # 899 burch bie Geschäftsftelle b. B.-B.

Vermischte Anzeigen

Buchfutterale

Lagerfasten und Berjandfartons Aberzogene Kartonnagen

B. Albert Hafemann Nachf. Leipzig E 1, Margaretenstr. 6 Ruf 60572



Seriöses Atlasunternehmen

sucht noch einige Vertriebsteilnehmer aus dem Reisebuchhandel. Günstigste Konditionen! Gefl. Angebote unter 895 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Türkische Bücher neu und antiquarisch, sowie

türkische Zeitschriften aller Art Andreas Kapps

Istanbul-Galata, P. B. 1358.

Englische

Bücher (neu und antiquarisch) und Zeitschriften.

R. Jaschke

London W.C. 2, 52 High Street

Pabst, Königsbrück

odin lniftüngsbförfign Mukl.

nud Znithekillun-Okuthuni

Holpetalstraße 191 icone, helle 8 Zimmer= Wohnung

mit reichl. Zubehör, gr. Korridor, 2 Klojetts usw., auch als Geichäftsräume, sofort zu vermieten. Näheres burch:

Reimann & Kirmse G. m. b. H. Leipzig, Leplanstr. 3. Tel. 23576 u. 14840.

Betr. D. M. Abrednung.

Den herren Sortimentern, die mit b. Remiss. noch im Rudftande sind, zur Nachricht, daß wir Remitt. ausnahmsw. noch annehmen, die bis spätestens 10. Juli 1983 in uns. Besit sind. Dispon. grunds. nicht gestattet.

B.-A. Bengiger & Co. 21.-G.

Al. Zwietmener Leipzig

Gelleristr. 14 Gegr. 1843

Ausländische Sortiments: Buchhandlung

> Belorgung aller im Auslande erschienenen Bücher und Zeitschriften

Reichhaltig. Lager an gangbarer B. 'etriftik

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch [Julius Kossling]

Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante
und prompte Bedlenung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden
tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

Ausländisches Sortiment

Englische, französische, holländische etc.
Bücher und Zeitschriften liefern schnellstens

Meulenhoff & Co. Amsterdam.

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

Bibliographisches Institut AG. Leipzig C1

Hand-und Maschinensetzerei Buch- und Rotationsdruckerei Stein- und Offsetdruckerei Galvanoplastik / Stereotypie Kartographie / Buchbinderei

Neuzeitliche Einrichtung / Leistungsfähiger Maschinenpark



Zum Binden:



H. Sperling

die bevorzugte Buchbinderei

LEIPZIG 05 UND BERLINSW68

Für Gebrauchsartikel:

in .	Siem	1a			
			Berro / wiederhold vom / blete freibt. gn / als gefehlt in Gend Tehung run — ExpL / Düdenprolpetis über / buch 8		
mpl	bamb /	Pódás	n / Belefpädden / Polip. / Elbosen / Lutpolt / Fracht / Bücherm. / Eligus /	Experient / Hutp	
- 11	ug a	web 30	18 in Wohen / flowerillende / felge nach Empfore / Nachnahme er	beben / in Redn.	E well
ā.	felt	ber	Un bedeigende Unideit: herm / Jenn / fri. — Rechnung an mich	mt. Pfo-	mete a
1					916
				-	30h
١				100	
1					
U	rdanê	oerbin <i>b</i> e	rung dierft Dabrids erfeien	and .	
D				I mmore to	Robo

Benormter buchhandlerifcher Beftellgettel

Der nebenstehend abgebildete Bestellzettel wird in zwei Sarben hergestellt, nämlich gelblich für die allgemeinen und rosa für die empschlenen Bestellungen und zwar in Blods zu 100 Stud mit Siemeneindrud. Der Bestellzettel ist auch als Postfarte zu erhalten.

Bezugeberechtigt find nur bie Mitglieber bes Borfenvereins.

Z Verlag des Börsenvereins Z der Deutschen Buchhandler zu Leipzig

Zur Papierlieferung:



Benutzen Sie

Wölblings Arsenal

Die hervorragende Druckpapiersammlung

Viele hundert Sorten für jeden Verwendungszweck

Eine Sammlung, modern, bequem, reichhaltig im Material.

Papierhaus F. A. Wölbling, GmbH., Leipzig C1

Jeder Verleger fordere

von seinem Buchbinder:

Dermatoid-Leinen

Das ist der neue, farbenprächtige, glatte Einbandstoff von vollem Textilcharakter dabei doch abwaschbar und unempfindlich.

Dermafold-Werke Paul Meißner A.-G. / Leipzig

Preis für das Feld Mark 10.80 / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Berantwortlich: Dr. Dellmuth Langenbucher. — Berlag: Der Borfen verein der Deutschen Buchandler au Leipzig, Deutsches Buchandlerbaus. Drud: E. De drich Rach f. Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchbandlerbaus), Postschließfach 274/75.